

# Jahresbericht

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Mönchengladbach e.V.

# 2021



# Vorwort

Liebe Rotkreuzler, liebe Mitarbeiter,

mit der heutigen Kreisversammlung endet ein weiteres Geschäftsjahr für den Kreisverband Mönchengladbach.

Auch in diesem Geschäftsjahr ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2021/2022, mit dem unermüdlichen Einsatz unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Weiterhin eingeschränkt durch die Corona Pandemie waren viele Aktivitäten sowohl im ehrenamtlichen als auch im hauptamtlichen Bereich des gesamten DRK Kreisverbandes nicht möglich.

Die Corona Schutzverordnung schränkte bis zur Lockerung im Frühjahr 2022 viele Vorhaben erheblich ein. Jetzt war es wieder möglich Präsenzveranstaltungen teils mit Maskenpflicht durchzuführen. Dies wurde auch entsprechend genutzt. Besonders wichtig ist es die Jugendlichen wieder in das Geschehen des DRK einzubinden um den Nachwuchs für die Bereitschaften sicherzustellen. Ein besonderer Dank geht an das Jugend-Rot-Kreuz des Kreisverbandes.



Einige Bombenfunde im Stadtgebiet und auch Unterstützungsleistungen in Nachbarstädten forderten den Einsatz des Ehrenamtes, dies zeigte die Funktionalität des Katastrophenschutzes in Mönchengladbach.

Weitere Bereiche wie Impfzentrum sowie Testungen waren als Unterstützungsleistungen durch Ehrenamt und Hauptamt zu stemmen und wurden hervorragend gemeistert. Bedingt durch den Ukraine Konflikt brach eine Flüchtlingswelle auch für die Stadt herein. Hier unterstützt das DRK vorbildlich mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften.

Um sich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Rotkreuzlern für den Einsatz während der Corona Pandemie zu bedanken, fand am 30. April 2022 eine Dankesveranstaltung statt. Der Oberbürgermeister persönlich ließ es sich nicht nehmen, eine Dankesurkunde mit Anstecknadel von der Bundesvorsitzenden des DRK auszuhändigen.

Auch bei der Hochwasser Katastrophe in 2021 waren Rotkreuzler des Kreisverbandes im Einsatz. Der Innenminister des Landes NRW zeichnete die Rotkreuzler in einer Feierstunde im Juni persönlich aus.

Danke an dieser Stelle an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter des Kreisverbandes für ihren unermüdlichen Einsatz in dieser noch immer schwierigen Zeit.

Bleiben Sie dem DRK Kreisverband Mönchengladbach gewogen und unterstützen Sie durch Ihren persönlichen Einsatz die Bürger in der Stadt Mönchengladbach.

Berthold Nielsen

Vorsitzender

# Kreisvorstand 2021

**Vorsitzender:**

**Berthold Nielsen**

**Stellvertretende/r Vorsitzende/r:**

**Hildegard Wester  
Jochen Klenner**

**Schatzmeister:**

**René Hartmann**

**Justitiar:**

**Martin Schmitz**

**Kreisverbandsärztin:**

**Dr. Dr. Ilka von der Stein**

**Kreisbereitschaftsleiter:**

**Volker Jahn**

**JRK-Kreisleiter:**

**Daniel Engels**

**für die Gemeinschaft Neuwerk:**

**Stefan Nagel**

**für die Gemeinschaft Rheind.:**

**Alexander Mänz**

**für die Gemeinschaft Rheydt:**

**Frederike Bruns**

**für die Gemeinschaft Wickrath:**

**Regina Wolff**

**Kreisgeschäftsführer:**

**Mike Boochs**

# Geschäftsstelle

Kreisgeschäftsführer	Mike Boochs
Stellv. Kreisgeschäftsführer / Buchhaltung / Personalwesen / Liegenschaften	Jürgen Nowak
Assistenz der Geschäftsführung / Kaufm. Leiter Gesundheitszentrum	Carsten Junghans
Personalsachbearbeitung	Claudia Sorrentino
Leiter „Ausbildung und Qualifizierung“ /Koordinator Schulsanitätsdienst	Claus Rönneper
Ausbilder Breitenausbildung	Carsten Fleck Christian Grunow Harald Magoley Christian Grunow Claudia Sorrentino Petra Evertz Harald Magoley Michael Böckels 16 Mitarbeiter/innen
Ausbilder Brandschutz	Corinna Cremer
Fördermitgliederservice & Spendenwesen	Barbara Schmitz Hella Schnitzler Christina Weckop Sabine von der Heyde 44 Pflegekräfte
Schirrmeister	Tanja Kwee
Rettungsdienst & Kranken- transport	Petra Dorfschmidt 49 Mitarbeiter/innen
Fachl. Leitung Gesundheitszentrum	Lisa Schüller
Pflegedienstleitung Sozialstation	Jannis Hanowski Annika Utes
Sekretariat Sozialstation	Irene Friedrich / Annika Utes
Pflegekräfte Sozialstation (einschl. AAPV / SAPV)	Kathrin Irmen
Koordinatorin „Hauswirtschaftl. Dienst“	Irene Friedrich / Thorsten Schwarz
Koordinatorin Betreuungsleistungen	Dipl.Soz.Päd. Claudia Paulsen
Betreuungs- und Hauswirtschaftskräfte	Dipl.Soz.Päd. Conny Wolff
Rechnungswesen Gesundheitszentrum	Dipl.Soz.Päd. Doris Zingsheim Gabriele Broicher Noyan Scheeren (M.A.) Ekaterina Arinina Zeynep Demir Sandra Klaes Svenja Oster 13 Mitarbeiter/innen
Mahlzeitendienst (MZD) / Essen auf Rädern	Anika Utes
Hausnotruf (HNR)	Fabian Coenen
Psychosoziale Begleitung	Lina-Maria Pede, Nadine Meyer, Saidmurot Umarov, Nurhan Sahin, Lara Kloß, Setareh Zandi
Koordinatorin	
Ambulanter Hospizdienst	
Begegnungsstätte Wickrath	
Migrationserstberatung Erwachsener	
Verwaltungshilfe MBE	
Flüchtlingsbetreuung	
Zentrale Dienste	
Beschäftigte in den Bereichen MZD, Verwaltung, Hausmeister (Honorarkräfte)	
Auszubildende/r Gesundheitskaufmann/frau	
Auszubildende Pflegekräfte	

# Das Ehrenamt

- Ein starkes TEAM

Was uns 2021 bewegte und was wir bewegten!



# Katastrophenschutz

**Ehrenamtliche und Hauptamtliche des DRK kämpften auch in 2021 gemeinsam weiter erfolgreich gegen die Pandemie!**

## Testungen in Altenheimen und bei der Freiwilligen Feuerwehr

Haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes in Mönchengladbach, die im Rahmen ihrer Tätigkeit zum Durchführen von Corona-Schnelltests ausgebildet wurden, haben vor allem in der ersten Jahreshälfte dazu beigetragen, Besuche in Altenheimen und die Übungsdienste der Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr so sicher wie möglich zu machen. Dazu bot das DRK, finanziell unterstützt durch das Land Nordrhein-Westfalen, bedarfsangepasste Schnelltestaktionen an, bei denen vor allem Besucher:innen von Altenheimbewohner:innen und die freiwilligen Feuerwehrleute auf das Coronavirus getestet wurden.

Dem Roten Kreuz lag dabei neben der Unterstützung der Kamerad:innen der Feuerwehr vor allem am Herzen, die zu Beginn der Corona-Pandemie fast gänzlich eingestellten Besuchsmöglichkeiten in Pflegeeinrichtungen solange wie möglich und unter Minimierung des Risikos für alle Beteiligten in Unterstützung für die Heimbetreiber:innen zu ermöglichen.



Die vorübergehende Entlastung der ohnehin schon am Limit arbeitenden Pflegekräfte war darüber hinaus ein wichtiges Anliegen der Rotkreuzler:innen. Auch rund um das Weihnachtsfest und die Feiertage Ende 2021 bot das DRK wieder Schnelltestungen in Altenheim an.

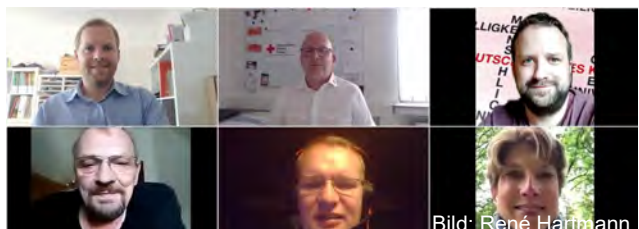
## DRK-Testzentrum in Wickrath



Neben den wiederholten Testaktionen für Altenheimbesucher:innen und die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr bietet der DRK-Kreisverband Mönchengladbach seit Mai 2021 unter dem Dach des kostenlosen Bürgertest-Angebots des Bundes regelmäßig Corona-Schnelltests an. Dazu wurden Räumlichkeiten in der Pandemiebedingt nicht ausgelasteten DRK/AWO-Begegnungsstätte an der Rossweide in Wickrath hergerichtet und durch ausgebildetes Personal von Montag bis Samstag jeweils nachmittags vorab buchbare und auch spontane Testungen auf das Coronavirus durchgeführt. Für die bis Ende Mai 2022 fast 5.000 vorgenommenen und ausgewerteten Abstriche erhielten die Nutzer:innen Zertifikate, die im Kontext der 3G- und 2G+-Zugangsbeschränkungen als offizieller Nachweis genutzt werden konnten.

## Einsatzstab des Roten Kreuzes weiter stark eingebunden

Nach der Aktivierung des DRK-eigenen Covid-Einsatzstabes im Februar 2020 wurde auch im Folgejahr in regelmäßigen Abstimmungen – zumeist virtuell – das Lagebild neu bewertet und es wurden alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen ergriffen. Das Kernteam wurde im Einsatzstab von Kreisverbandsärztin Dr. Dr. Ilka von der Stein und JRK Kreisleiter Daniel Engels unterstützt. Da Kommunikation gerade in der Krise elementar ist, wurden Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche in kurzen Abständen mit Covid-Updates immer wieder auf dem Laufenden gehalten.



Neben der Betrachtung des Gesamtbildes wurde auch die eigene Lage bewertet und die Mitwirkung des DRK in den unterschiedlichen Einsatzbereichen geplant. Themen wie notwendige Schutzmaßnahmen, Personalgestaltung und Unterstützungsersuchen wurden in den Treffen des Einsatzstabes behandelt und anschließend in die verschiedenen Bereiche kommuniziert. Auch über das ganze Jahr 2021 hinweg standen unsere beiden Verantwortlichen für das Krisenmanagement dabei in engem Austausch mit Feuerwehr, Ämtern und Behörden sowie dem Einsatzstab des DRK-Landesverbandes Nordrhein.

### **Betrieb des Mönchengladbacher Impfzentrums**

Im Impfzentrum am Nordpark und bei mobilen Impfkationen im Stadtgebiet waren unsere Mitglieder und Mitarbeiter:innen im Jahr 2021 pausenlos im Einsatz. Unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräfte übernahmen den Sanitätsdienst und die Überwachung der geimpften Erwachsenen und Kinder, unterstützten bei Bedarf werktags und am Wochenende im Anmelde- und Betreuungsbereich und halfen an vielen Stellen, um den reibungslosen Ablauf beim Impfen sicherzustellen.



Oberbürgermeister Felix Heinrichs und Beigeordnete Dörte Schall nutzten im Dezember den Start der Kinderimpfungen, um sich bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die unermüdlich hinter den Kulissen mitwirken, zu bedanken. „Sie alle sind eine starke Bank, auf die wir uns verlassen können. „Sie leisten seit Monaten wertvolle Unterstützung und sind für uns wichtige Partner“, so Felix Heinrichs. „Sie kommen immer, wenn man sie braucht. Auf sie ist Verlass“, freut sich Dörte Schall.

Anlässlich des Weltrotkreuztages am 8. Mai dankte auch der DRK-Vorsitzende Berthold Nielsen allen Mitwirkenden im DRK Mönchengladbach: „Dieses enorme bürgerschaftliche Engagement ist für unser Land und für die Si-

cherheit aller, die hier leben, unverzichtbar“, so Nielsen. Und weiter: "Ich danke allen Mitgliedern für ihr großes Engagement, anderen zu helfen. Sie machen das DRK zu einer leistungsstarken und modernen Hilfsorganisation.“

Bei den Impfungen im Nordpark und bei mobilen Impfkationen an anderen Orten in der Stadt kümmerten sich die Mönchengladbacher Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst und Johanniter Unfallhilfe im Bedarfsfall mit Rettungsassistenten und Notfallsanitätern um die medizinische Notfallversorgung. Die Notfallsanitäter:innen übernahmen eigenverantwortlich oder mit den Ärzt:innen federführend die Behandlung nach einer Impfreaktion und überwachten die Patient:innen, bis sie zumeist nach ambulanter Behandlung schon wieder entlassen werden konnten. Hierzu hielten sie Equipment aus der Notfallmedizin bereit, um Kinder und Erwachsene jederzeit optimal versorgen zu können. Zudem unterstützten die Notfallsanitäter:innen im Falle einer großen Nachfrage auch beim Impfen, damit es nicht zu Verzögerungen kommt und die Menschen planmäßig geimpft werden konnten.

Darüber hinaus verstärkten vier Helfer:innen der Organisationen seit Oktober und über das Jahr hinaus zusammen mit Einsatzkräften der Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft und des Technischen Hilfswerks in der Impfstelle am Nordpark den Anmelde- und Betreuungsbereich, um den reibungslosen Ablauf gemeinsam mit der Koordinierenden COVID-Impfeinheit (KoCI), den kommunalen Angestellten und den Impfarzten werktags und am Wochenende sicherzustellen. Neben festgestellten Mitarbeiter:innen kommen dabei auch Ehrenamtliche aus dem Katastrophenschutz zum Einsatz. Von Februar bis Oktober stellten die Hilfsorganisationen zudem täglich halb- oder ganztags die Abschnittsleitung im Impfzentrum sicher, besetzten einen Rettungswagen und waren mit insgesamt bis zu fünfzehn Helfer:innen täglich vor Ort.

Seit Dezember 2020 organisiert das Rote Kreuz – zunächst in enger Zusammenarbeit gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr und jetzt mit dem Team der KoCI des Gesundheitsamtes – stellvertretend den Einsatz der Katastrophenschutzorganisationen. „Wir erleben hier schon eine einzigartige Zusammenarbeit, die vorbildlich ist. Alle Ehrenamtlichen sind mit viel Engagement im Einsatz“, so René Hartmann, Kreisbeauftragter Katastrophenschutz des DRK.

## Evakuierungen, Hochwassereinsätze und Vieles mehr...

### Beteiligung bei Evakuierungsmaßnahmen in anderen Städten

Wiederholt waren ehrenamtliche Helfer:innen der Gemeinschaften des DRK Mönchengladbach bei Evakuierungseinsätzen aufgrund von Blindgängerfunden aus dem Zweiten Weltkrieg außerhalb von Mönchengladbach im Einsatz. Am 1. März, am 3. und 8. August sowie am 13. Oktober 2021 besetzten jeweils mehrere Helfer:innen unseres Kreisverbandes den im Jahr 2020 durch das Land übergebenen Betreuungskombi 2.0, der insbesondere zum Transport von mobilitätseingeschränkten Personen und Rollstuhlfahr:innen geeignet ist.



Im Rahmen der teilweise bis weit in die Nacht reichenden Einsätze transportierten die Rotkreuzler:innen gemeinsam mit Einsatzkräften aus dem ganzen Rheinland und Ruhrgebiet zahlreiche Menschen von ihren Wohnungen in zentrale Notunterkünfte, wo die Betroffenen für die Dauer der Maßnahmen verbleiben konnten und durch weitere ehrenamtliche Einsatzkräfte und Notfallseelsorger:innen betreut wurden. Nach erfolgreicher Entschärfung erfolgte der Rücktransport.

Ähnliche Einsätze fanden am 31. März, 8. und 12. Mai in Kleve statt. Hierbei waren teilweise neben dem Betreuungskombi auch weitere Einsatzkräfte und Rettungsmittel durch das DRK besetzt im Einsatz.

### Bombenfunde fordern Mönchengladbacher Rotkreuzler:innen

Viermal wurden im vergangenen Jahr bei Bauarbeiten in Mönchengladbach nicht defonierete Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden, die zur sicheren Entschärfung eine kurzfristige Evakuierung des direkten Umfeldes notwendig machten. Das Deutsche Rote Kreuz beteiligte sich in kurzer Zeit dreimal im Frühjahr (17. & 25. März sowie 8. April) sowie am 26. August mit erheblichen Res-



ourcen an diesen Einsätzen. Dabei war der Kreisbeauftragte Katastrophenschutz, René Hartmann, mehrfach als Fachberater für die Hilfsorganisationen in den Einsatzstab der Feuerwehr Mönchengladbach eingebunden, während Kreisbereitschaftsleiter Volker Jahn den Einsatz vor Ort koordinierte.

Neben dem Betrieb von Notunterkünften, wobei die gewohnt gute vor Ort-Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen der Feuerwehr und der anderen Hilfsorganisationen eingespielt funktionierte, war das DRK neben mehr als 35 Helfer:innen der EE NRW MG 03 auch mit dem 2020 beschafften Einsatzleitwagen 1 im Einsatz, der zur Führung der für die Betreuung zuständigen Abschnitte eingesetzt wurde. Hier zeigte das intensive Training der Fachgruppe Information und Kommunikation seine Wirkung, durch das das Potenzial des neuen Fahrzeuges voll ausgeschöpft werden konnte.

### DRK MG mehrfach im Hochwasser- und Unwettereinsatz

Auch am Roten Kreuz aus Mönchengladbach gingen die Hochwasser- und Unwetterlagen in 2021 nicht vorbei. Am Morgen des Freitags, 16. Juli 2021, hatte die Führung des DRK-Kreisverbandes Mönchengladbach deswegen für die ehrenamtlichen Helfer der beiden Katastrophenschutz-Einsatzgruppen einen Voralarm ausgelöst. Dass dies in weiser Voraussicht





erfolgt war, zeigte sich schneller als gedacht. Bereits seit 3 Uhr nachts waren die Katastrophenschützer:innen von Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Johanniter-Unfallhilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) aus Mönchengladbach in Wassenberg an der niederländischen Grenze eingesetzt, um vor allem die seit Tagen im Dauereinsatz befindlichen Kräfte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk mit warmer Verpflegung und Getränken zu versorgen. Für die Nacht abgelöst werden sollten sie durch die Rotkreuzler:innen aus Mönchengladbach. Diese wurden gegen 16:15 Uhr am Freitagnachmittag alarmiert und sammelten sich zügig in Mönchengladbach-Lürrip, dem Standort der durch das DRK gestellten Einsatzeinheit 02 des Katastrophenschutzes in der Stadt.

Nach Registrierung und Einteilung der Helfer erfolgte der Abmarsch im geschlossenen Verband nach Wassenberg, wo gegen 18 Uhr an der Roermonder Straße eine Verpflegungsausgabe für die zahllosen (freiwilligen) Feuerwehrleute und THW-Helfer:innen von den Kollegen der anderen Mönchengladbacher Hilfsorganisationen übernommen wurde. Parallel wurde am Elsumer Weg in der Katholischen Grundschule Birgelen eine Notunterkunft eingerichtet, in der vor allem Anwohner aus dem Ortsteil Ophoven die Nacht verbringen konnten, deren Häuser und Wohnung durch das Hochwasser bereits betroffen oder gefährdet waren.



Über die Nacht verteilt wurden rund 40 Personen betreut und mit Schlafmöglichkeiten versorgt. Helfer der Sanitätsgruppe unterstützten im Laufe der Nacht beim Bau von Sandsackwällen. Ein Betreuungs-Lkw des DRK Mönchengladbach wurde für den Transport von Sandsäcken vorgehalten und als geländegängiges Fahrzeug zusammen mit Helfern der DLRG, des THW und der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach im Einsatzabschnitt Personenrettung eingesetzt.



Die Ablösung durch die Kräfte der drei anderen Mönchengladbacher Hilfsorganisationen ASB, JUH und MHD fand am Morgen des Samstags, 17. Juli 2021, an allen drei Einsatzstellen statt. Gegen 9 Uhr konnten die insgesamt 33 Katastrophenschützer:innen der DRK Einsatzeinheit NRW MG 02 Einsatzende melden, hielten sich jedoch das restliche Wochenende für weitere Einsätze in Mönchengladbach und Umgebung bereit. Bereits seit mittwochs waren wiederholt Rotkreuzler mit der Brandschutzbereitschaft 3 der Bezirksregierung Düsseldorf in Erkrath (Kreis Mettmann) im Einsatz, wo sie die Feuerwehrleute aus Mönchengladbach, Krefeld und Viersen vor Ort mit warmer Verpflegung und Getränken versorgten.



Auf Grund von unwitterbedingten Flächenlagen wurden Rotkreuzler:innen zudem auch am 4. Juni 2021 um 0.50 Uhr und am 29. Juni alarmiert, um die eingesetzten Kräfte zu versorgen. Wenige Minuten später folgte jeweils eine Alarmierung unseres Katastrophenschutz-Rettungswagens durch die Feuerwehr Mönchengladbach, der nach dem Betreuungskombi und unserem Kommandowagen ebenfalls umgehend besetzt wurde. DANKE für diesen großartigen Einsatz!!!

## Neustart Sanitätsdienste auf der Trabrennbahn, im SparkassenPark und bei Borussia



Mit der schrittweisen Rücknahme der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie im Laufe des Jahres 2021 stand nach langer Zeit des intensiven Pandemie-Einsatzes für die haupt- und ehrenamtlichen Helfer:innen des DRK der Neustart des Rotkreuz-Alltags an. Neben regelmäßigen Übungs- und Ausbildungsdiensten in Präsenz standen dabei auch Sanitätsdienste bei großen und kleinen Veranstaltungen im Vordergrund, die neben spontanen Einsätzen wie bei Bombenentschärfungen das „tägliche Brot“ vor allem der Ehrenamtlichen im Roten Kreuz sind.

Da die corona-bedingten Einschränkungen bei Veranstaltungen erst nach und nach wieder größere Zuschauerzahlen ermöglichten, fand auch bei den sonst klassischen Großevents im SparkassenPark sowie den Fußballspielen der Mönchengladbacher Borussia eine schrittweise Aufstockung der notwendigen Einsatzkräfte und -mittel statt. Im Borussia-Park stand der Einsatz traditionell unter Führung der Kolleg:innen des Malteser Hilfsdienstes, während der SparkassenPark seit vielen Jahren durch das Deutsche Rote Kreuz sanitätsdienstlich betreut wird. Die regelmäßig mit einem Krankentransportwagen besetzten Dienste an der Trabrennbahn wurden in intensiver Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen unseres Kreisverbandes besetzt.

Da die corona-bedingten Einschränkungen bei Veranstaltungen erst nach und nach wieder größere Zuschauerzahlen ermöglichten, fand auch bei den sonst klassischen Großevents im SparkassenPark sowie den Fußballspielen der Mönchengladbacher Borussia eine schrittweise Aufstockung der notwendigen Einsatzkräfte und -mittel statt. Im Borussia-Park stand der Einsatz traditionell unter Führung der Kolleg:innen des Malteser Hilfsdienstes, während der SparkassenPark seit vielen Jahren durch das Deutsche Rote Kreuz sanitätsdienstlich betreut wird. Die regelmäßig mit einem Krankentransportwagen besetzten Dienste an der Trabrennbahn wurden in intensiver Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen unseres Kreisverbandes besetzt.



Die regelmäßig mit einem Krankentransportwagen besetzten Dienste an der Trabrennbahn wurden in intensiver Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen unseres Kreisverbandes besetzt.

## Rotkreuz-Fackellauf macht in Mönchengladbach Station

Neben dem Weltrotkreuztag am 8. Mai ist der 24. Juni jedes Jahr einer der wichtigsten Termine, den das Rote Kreuz begeht. Im Jahr 1859 fand der schweizerische Geschäftsmann Henry Dunant an diesem Tag nach einer Schlacht zwischen österreichischen und sardinischen Truppen bei der Stadt Solferino in der Lombardei tausende Verletzte und Tote vor, um die sich die Konfliktparteien nicht kümmer-

ten. Dunant nahm sich ihrer, unterstützt durch die örtliche Bevölkerung, an und gründete anschließend die Rotkreuzbewegung. Seitdem reisen jedes Jahr zum 24. Juni Angehörige vieler der über 190 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in den italienischen Ort, um dort gemeinsam ein Zeichen im Sinne der sieben Grundsätze der Bewegung zu setzen. Nachdem das schon 2020 bedingt durch die Coronavirus-Pandemie nicht möglich gewesen war, ließen auf Initiative des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe Rotkreuzgliederungen in Deutschland, Österreich und Italien vom 8. Mai an eine Fackel als Symbol für Menschlichkeit von Münster bis Solferino wandern. Am 31. Mai machte diese Fackel Station in Mönchengladbach.

Übergeben von Helfer:innen des DRK-Ortsvereins Rösrath, nahmen DRK-Kreisbereitschaftsleiter Volker Jahn und der Kreisbeauftragte Katastrophenschutz René Hartmann die Fackel am Rotkreuzhaus in Rheindahlen in Empfang. Ebenfalls dabei dafür waren Vertreter aller vier Mönchengladbacher Rotkreuz-Ortsgemeinschaften sowie des Jugendrotkreuzes, die natürlich entweder tagessaktuell negativ auf das Coronavirus getestet waren oder bereits einen vollständigen Impfschutz hatten.

Zur Feier des Anlasses wurde die Kulisse des Rotkreuzhauses professionell über Nacht in den Farben der Rotkreuzbewegung angestrahlt. Am frühen Abend des 1. Juni überbrachten mit Frederike Bruns und Regina Wolff zwei ehrenamtliche Leitungskräfte die Fackel an die Kolleginnen und Kollegen des DRK am Dreiländerpunkt in der Städteregion Aachen, von wo sie ihren weiteren Weg nahm. Ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen der Landesvorhaltung Nordrhein begleiteten sie mit einem Einsatzfahrzeug und einem Motorrad.



Bild: Detlef Ilgner

<b>Einheiten im Katastrophenschutz</b>	<b>Soll</b>	<b>Ist</b>
1. "DRK-Einsatzseinheit" Mönchengladbach (2. NRW EE MG) (Reservekräfte hierzu)	33 (33)	79
2. "DRK-Einsatzseinheit" Mönchengladbach (3. NRW EE MG) (Reservekräfte hierzu)	33 (33)	69
Kreisaukunftsbüro Personenauskunftsstelle		2
<b>Weitere Gruppen / Einheiten der Aktiven</b>		<b>Ist</b>
Informations- und Kommunikationsgruppe		15
Einsatzstab & Vertretung im Stab HVB		4
Ambulanter Hospizdienst		42
Alters- und Ehrenkameradschaft		30

## Transportdienste

### Hauptamtlicher Rettungsdienst und ehrenamtlicher Bevölkerungsschutz Hand in Hand!

#### Tobias Stutz erster Notfallsanitäter-Azubi des DRK MG

Bereits seit dem Jahr 2019 ist das Deutsche Rote Kreuz in Mönchengladbach im Auftrag der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach auch im Rettungsdienst eingebunden. Seit 2021 zudem auch mit mehreren Fahrzeugen im Krankentransport. Mit der Beteiligung der hiesigen Hilfsorganisationen in diesem Bereich wurde die schon jahrelange, erfolgreiche Zusammenarbeit aller Akteure intensiviert. Mithilfe der Kooperation und einem ganzheitlichen Personalentwicklungskonzept soll die Ausbildung von Nachwuchskräften in ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Strukturen der präklinischen Versorgung von Verletzten und Erkrankten gestärkt werden. Die ehrenamtlichen DRK-Helfer:innen haben schon länger die Möglichkeit, im Training zu bleiben und den Qualifikationserhalt bei Einsätzen auf dem Rettungswagen sicherzustellen. Im Jahr 2021 wurde erfreulicherweise die nächste Stufe des Ausbildungskonzeptes erreicht: In enger Zusammenarbeit haben Feuerwehr und DRK den ersten Notfallsanitäter-Auszubildenden in einem Bewerbungsverfahren ausgewählt und eingestellt.



Tobias Stutz absolviert den praktischen Teil der dreijährigen Rettungsdienst-Ausbildung auf dem Tagesdienst-Rettungswagen des DRK sowie auf Fahrzeugen der Feuer- und Rettungswache 2. „Wir haben mit der Zusammenarbeit im Krankentransport- und Rettungsdienst den Weg geebnet, um Interessierten gemeinsam mit der Feuerwehr eine Ausbildung in der Notfallversorgung zu ermöglichen. Die Einstellung des ersten NotSan-Azubis ist für uns ein wichtiger Meilenstein“, so Kreisgeschäftsführer Mike Boochs bei einem kurzen Besuch in der Feuerweherschule.

Der Beruf des Notfallsanitäters (NotSan) hat den bisherigen Rettungsassistenten als höchste berufliche, nicht ärztliche Qualifikation im Rettungsdienst abgelöst und gehört zu den

Gesundheitsfachberufen. Um der medizinischen Entwicklung im Rettungsdienst auch in der Ausbildung Rechnung zu tragen, unterscheidet sich die Ausbildung zum Notfallsanitäter dahingehend, dass sie von der bisherigen Ausbildung zum Beruf des Rettungsassistenten von zwei auf drei Jahre verlängert wurde. Notfallsanitäter:innen ist zudem die eigenverantwortliche Durchführung von heilkundlichen Maßnahmen gestattet, wenn Lebensgefahr besteht und noch kein Notarzt am Einsatzort ist.

### Drei neue Notfallsanitäter für das Rote Kreuz in Mönchengladbach

2021 gab es aber nicht nur Grund zur Freude wegen des ersten NotSan-Auszubildenden, sondern das DRK Mönchengladbach konnte sich auch über drei neue Notfallsanitäter freuen. Michael Böckels, René Hartmann und Niklas Tenhaak erhielten im Dezember nach erfolgreich abgeschlossenem Examen ihre Urkunde. Alle drei wirken teils seit über zwei Jahrzehnten ehrenamtlich und hauptamtlich in der größten humanitären Hilfsorganisation mit und waren vorher schon lange Rettungsassistenten. Daher konnten die Rettungsassistenten sich auf Grund ihrer langjährigen Tätigkeit im Rettungsdienst nun erfolgreich mit einem ergänzenden staatlichen Examen zum Notfallsanitäter weiterqualifizieren. Den Lehrgang und ihre Prüfung absolvierten sie zusammen mit Kollegen der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach an der FeuerwehrAkademie Niederrhein.



Bild: Detlef Ilgner

DRK-Mitarbeiter Michael Böckels nach dem Abschluss: „Das Trainerteam der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach hat uns mit großem Engagement in den unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen sehr gut auf die Ergänzungsprüfung vorbereitet. Dafür bin ich allen Ausbildern sehr dankbar, sie haben uns viel Wichtiges für den Job mit auf den Weg gegeben“.

Die Ausbildung zum Notfallsanitäter lässt sich kaum mit der zum Rettungsassistenten vergleichen. Ein zentraler Unterschied ist, dass bei der Weiterbildung zum Notfallsanitäter noch deutlich stärker auf ganzheitliches Denken und Handeln Wert gelegt wird.



Während im praktischen Teil der Ergänzungsprüfung verschiedene Fallbeispiele aus dem Bereich internistische- und traumatologische Notfälle abuarbeiten waren, mussten die Prüflinge im mündlichen Examen ihre Handlungskompetenz in den Dimensionen Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz nachweisen. Notfallsanitäter:innen versorgen Patient:innen in medizinischen Notsituationen, stellen ihre Transportfähigkeit sicher und überwachen ihren Zustand während des Transports. In kritischen Situationen arbeiten sie mit Notärzt:innen und Dritten zusammen, sie werden aber auch alleinverantwortlich tätig und übernehmen unter gewissen Voraussetzungen auch ärztliche Aufgaben. Die frisch ausgebildeten DRK-Notfallsanitäter werden seither weiterhin auf dem Tagesdienst-Rettungswagen des Roten Kreuzes sowie im Bevölkerungsschutz eingesetzt.

So waren unsere Retter:innen beispielsweise auch in der Silvesternacht und Halloween - wie seit vielen Jahren in Mönchengladbach üblich - gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen mit je einem Rettungswagen für die Bürger:innen der Stadt unterwegs! Die Feuerwehr Mönchengladbach und die anerkannten Hilfsorganisationen sorgen so dafür, dass in den häufig einsatzreichen Nächten immer genug Rettungsfahrzeuge zur Verfügung stehen.

## Schularbeit

### Projekt Kinder helfen Kindern:



Carl-Sonnenschein-Schule  
Erich-Kästner-Schule  
Gemeinschaftsgrundschule Beckrath  
Gemeinschaftsgrundschule Heyden  
Gemeinschaftsgrundschule Neuwerk  
Gemeinschaftsgrundschule Schulstraße  
Hermann-Gmeiner-Schule  
Kath. Grundschule Holt (Teilstandort Günhoven)  
Kath. Grundschule Holt (Ogata)  
Vitusschule Mönchengladbach

### Projekt Schulsanitätsdienst:



Anna-Schiller-Schule  
Bischöfliche Marienschule  
Förderzentrum Mönchengladbach-Nord  
Franz-Meyers Gymnasium  
Gesamtschule Hardt  
Gesamtschule Volksgarten  
Geschwister-Scholl-Realschule  
Gymnasium am Geroweiher  
Gymnasium Odenkirchen  
Hauptschule Kirschhecke  
Heinrich-Lersch-Schule  
Hugo-Junkers Gymnasium  
Katholische Hauptschule Neuwerk  
Maria Lenßen Berufskolleg  
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium  
Realschule Wickrath  
Stiftisch Humanistisches Gymnasium

### Projekt Streitschlichter:



Förderschule Rheydt  
Gemeinschaftshauptschule Aachener Straße  
Gemeinschaftshauptschule Dohler Straße  
Georg-Büchner-Gymnasium  
Gesamtschule Espenstraße  
Gesamtschule Rheydt  
Geschwister-Scholl-Realschule  
Gymnasium Am Geroweiher  
Gymnasium an der Gartenstraße  
Hauptschule Kirschhecke  
Katholische Hauptschule Stadtmitte  
Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium  
Realschule Wickrath

# JRK-Jahresbericht



Liebe JRK- Freunde,

ein weiteres Jahr hatte "Corona" unser Gemeinschaftsleben in Präsenz in ungeahnter Weise im Würgegriff. Viele der bekannten Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden. Einerseits waren langfristige Planungen nicht möglich, da die Lage sich nach dem gewaltigen "Lockdown", der sich über die ersten Monate des Jahres zog, nicht zu erholen schien - andererseits mussten liebevoll geplante Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden oder unterlagen so strengen Sicherheitsbestimmungen, dass sie an den Erfolg vergangener Jahre nicht anschließen konnten. Nichtsdestoweniger haben wir und unsere Mitstreiter in allen Verbandsstufen und Gemeinschaften aus dem Vorjahr einiges gelernt und zusammenfassend kann man sagen, dass man das Beste aus der Situation gemacht hat.

Die erste wichtige Lektion aus dem Vorjahr war anzuerkennen, dass die Lebenswelten zwischen Jugendrotkreuz und Erwachsenenverband unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitglieder unterliegen. Das klingt zunächst recht offensichtlich - War man aber im ersten Corona-Jahr noch mehr darauf bedacht die Sicherheitsmaßnahmen für alle Mitglieder gleich handzuhaben, um eine größtmögliche Fairness zu gewährleisten - wurde mit der unerwarteten Dauer der Pandemie klar, dass Kinder und Jugendliche die Leidtragenden durch fehlende Bildungs- und Freizeitangebote werden. Besonders stolz können wir deshalb auf die flexiblen Strukturen des DRK und insbesondere auf das Verständnis des Erwach-

senenverbands sein, dass die Ausbildung und das Jugendrotkreuz, trotz schwieriger Abwägungen zum Schutze der Einsatzfähigkeit, Angebote durchführen konnten.

Besonderer Dank gilt vor allen den Gruppenleitungen, welche unter sehr fordernden Auflagen in Regelmäßigkeit unsere fundamentale Arbeit bzw. unser Grundrauschen sichergestellt haben. Sie haben sich insbesondere darum bemüht die fehlende Angebotslandschaft mit ihrer ideenreichen Gestaltung der Treffen auszugleichen. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die simple Mathematik vom exzessiven Mitgliederschwund nicht aufgegangen ist. Natürlich haben wir, wie so viele Gemeinschaften Federn lassen müssen. Wir gehen nicht gestärkt in die Zukunft - aber - und das ist auch ein wichtiger Befund - keineswegs geschwächt.

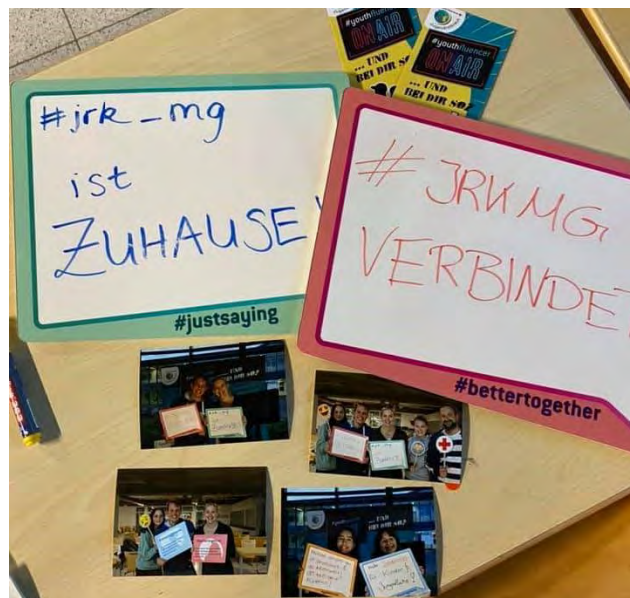


# JRK-Jahresbericht



Die Herausforderungen in der Zeit nach Corona werden die gleichen sein, wie bereits im Vorjahr beschrieben. Jedoch lassen diese sich besser überwinden, in dem man mit Hoffnung und Selbstvertrauen an diese herantritt. Wir können dank der unermüdlichen Arbeit vor Ort sagen, dass wir mit einem blauen Auge davongekommen sind. Das Jahr 2022 wird entscheidend sein, denn die Überalterung der Gruppen schreitet voran. Die Mitgliedergewinnung an Schulen muss wie in den Jahren vor Corona fruchten. Und vor allem brauchen wir motivierte Führungskräfte, mit denen die Herausforderungen breit geschultert werden können. Auch die Angebotsvielfalt muss weitestgehend wiederhergestellt werden.

Die Planungen dazu schreiten im Benehmen mit all unseren Mitstreitern voran und wir sind



sehr zuversichtlich, dass uns das Jahr 2022 nicht unterkriegen wird. Wir werden unsere Schularbeit wieder aufnehmen, wir werden onboarden, wir werden Veranstaltungen durchführen, Bildungsangebote wahrnehmen und neu aus der Krise erwachsen.

Was wir keinesfalls vergessen dürfen ist, dass die Krise eine Kluft zwischen jung und alt gerissen hat. Es ist ein sportliches Unterfangen die Bedürfnisse aufzufangen und so zu operieren, dass wir die jungen Menschen motivieren und die älteren Mitglieder nicht in der Planung vergessen. Erfreulicherweise haben einige Jugendrotkreuzler auch im vergangenen Jahr ihren Weg in die Bereitschaften gefunden. Das zeigt, dass der Lebenszyklus unseres Ehrenamts auch bei uns anfängt und wir für die kommenden Jahre ein wichtiger Kompass für die Wandlung in den Anforderungen unserer Mitglieder sind. Wir tun alles dafür auch weiterhin nicht nur eine glückliche Gemeinschaft zu erhalten, sondern strategischer Partner im Gesamtgefüge des Deutschen Roten Kreuz zu sein.



Die Wünsche für unser Zusammenleben haben die Besucher unserer Kreisversammlung im Oktober 2021 zu Papier gebracht und werden wiederum unser Kompass für die Gestaltung unseres Gemeinschaftslebens sein. Ein paar Eindrücke haben wir hier im Jahresbericht hinterlegt. Das JRK Mönchengladbach zählt zum Jahresende etwa 180 Mitglieder in vier Gruppen, einer Projektgruppe und zwei Arbeitsgemeinschaften.

Vielen Dank an alle Unterstützer - gerade in diesen schwierigen Zeiten!

Herzlichst,  
Daniel Engels



Daniel Engels

# Das Hauptamt

Wir machen das für Sie.





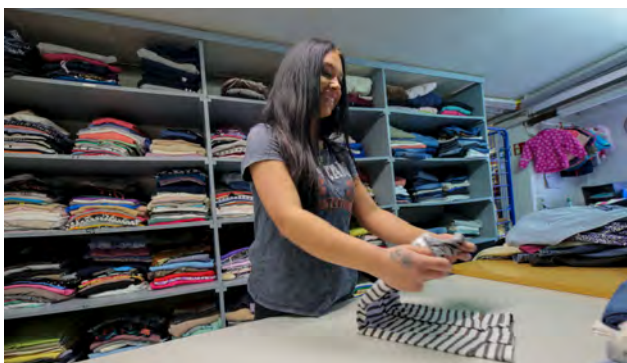
## Kleiderkammer



In der Kleiderkammer des DRK Mönchengladbach werden sowohl Nichtsesshafte, Obdachlose, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, kinderreiche Familien als auch Asylbewerber und Aus-siedler kostenfrei mit

passender Kleidung versorgt. Das DRK Mönchengladbach ist die einzige Stelle im Stadtgebiet und eine der wenigen Stellen bundesweit die ein solches Angebot noch weiterhin kostenfrei anbietet.

Trotz der logistischen Herausforderungen vor die uns die Covid-19-Pandemie gestellt hat, konnten wir die Kleiderausgabe weitestgehend aufrechterhalten. Hierfür wurde ein Hygienekonzept erstellt um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten. Die von uns ausgegebene Kleidung stammt ausschließlich aus Spenden der Bevölkerung und von Bekleidungsfirmen. Die Sortierung, Ausgabe und Verteilung wird durch DRK-Mitarbeiterinnen sichergestellt.



Die Abgabemöglichkeit besteht montags bis freitags in unserer Geschäftsstelle, Hohenzollernstr. 214, in 41063 Mönchengladbach und zusätzlich auch in unseren Kleidercontainern. Unsere Kleidungscontainer werden regelmäßig geleert und jedes Kleidungsstück wird garantiert in die Kleiderkammer des Kreisverbandes verbracht und dort sortiert.

## Fördermittelbeschaffung

Nur durch die finanzielle Unterstützung unserer vielen Fördermitglieder ist unsere Hilfeleistung überhaupt erst möglich. Auch wenn unsere aktiven Mitglieder ehrenamtlich tätig sind, so entstehen doch erhebliche Kosten für deren Ausrüstung, Aus- und Weiterbildung und die Betriebs- und Vorhaltekosten.

Leider hat die Coronavirus-Pandemie die persönliche Werbung für die Fördermitgliedschaft im DRK bereits seit zwei Jahren zum Erliegen gebracht. Ebenso war es erneut nicht möglich unter Pandemiebedingungen unsere jährliche Haus- und Straßensammlung durchzuführen, bei der die Mönchengladbacher Schüler für das DRK ansonsten jedes Jahr Spenden sammeln.

Um so dankbarer sind wir, dass unsere Fördermitglieder uns in diesen für uns alle schwierigen Zeiten die Treue halten und uns weiterhin mit ihren Fördergeldern die Möglichkeit geben speziell auch im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes den Menschen in Mönchengladbach und Umgebung zu helfen. Dafür ein besonders herzliches Dankeschön an die selbstlosen Spender und Förderer! Die Fördermitgliederbeiträge sind die finanzielle Basis und somit die wichtigste Grundabsicherung unserer Arbeit!

Leider setzt sich auch in 2021 der Trend fort, dass die Zahl der Fördermitglieder kontinuierlich zurückgeht. So ist die Anzahl der Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 % auf 3606 zurückgegangen. Leider erschwert die aktuelle Covid-19 Pandemie in 2021 zusätzlich die eigentlich dringend erforderliche Mitgliederwerbung.

Während das DRK Mönchengladbach leider weniger fördernde Mitglieder gewinnen konnte, sind dankenswerterweise die verbleibenden Mitglieder bereit mehr zu spenden, so dass die Spendeneinamen trotzdem um 8,6% gestiegen sind. Zudem konnten Spenden zur Finanzierung von Projekten aus öffentlichen Mitteln gewonnen werden.

### **Standorte der Kleidercontainer des Kreisverbandes in Mönchengladbach**

Eickener Höhe 77, Eicken	DRK Kreisgeschäftsstelle, vor der Einfahrt zum Hof
Roßweide 10, Wickrath	Parkplatz vor der DRK Begegnungsstätte
Am Baumlehrpfad 2, Rheindahlen	Vor dem DRK Haus der Jugend in Rheindahlen

# Ausbildung und Qualifizierung



Das Berichtsjahr startete wie das Jahr 2020 geendet hat – im Lock-Down.

## Erste Hilfe

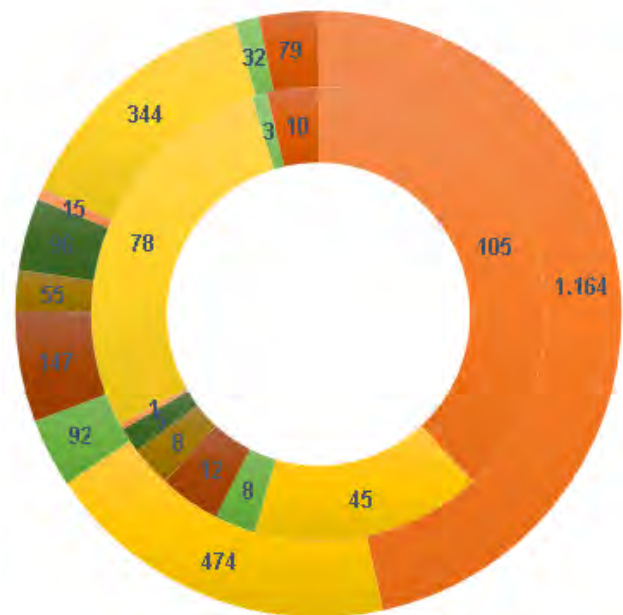
Nach den Osterferien durften zwar wieder Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt werden, aber zunächst nur mit einer Person pro 10 qm, in Rheindahlen durften somit maximal 9 Personen teilnehmen. Der Unterrichtsraum Hohenzollernstraße war noch für vier Personen zugelassen. Später durften wir die Teilnehmerzahl in Rheindahlen auf 15 Personen ausweiten, mehr war aber auch in den Firmen nicht der Fall. Im Jahresdurchschnitt erreichten wir 11 Personen pro Erste-Hilfe-Kurs.

Traditionell sind die Schulferien Zeiten, in denen Erste-Hilfe-Kurse kaum angefragt werden, da es sich auch um die Urlaubszeit in den Firmen handelt. In diesem Jahr haben wir zumindest 17 Kurse in den Sommerferien und 5 Kurse in den Herbstferien durchgeführt.

Als problematisch zeigten sich die Lehrgangsanforderungen z. B. durch die Hygienevorschriften, durch die Pandemie. Lange Zeit haben die Ausbilder den Boden des Hauses in Rheindahlen jeden Abend desinfiziert, das Haus also gewischt. Es musste ebenso eine

andere Form der Dokumentation durchgeführt werden, der Corona-Status (2 G oder 3 G) geprüft werden, Zwischendesinfektionen durchgeführt werden, u. s. w. Dadurch hat sich die Arbeitszeit an den Lehrgangstagen deutlich erhöht. Für diesen Zusatzaufwand zahlt die DGUV (Deutsche gesetzliche Unfallversicherung) befristet bis zum 20.03.2022 eine Zulage von 12 €/TN.

Für einige Kunden ist es schwer nachzuvollziehen, dass wenn ein Kurs um 08:15 Uhr beginnt und eine Anmeldung vorher erledigt werden muss, um 9:00 Uhr zu kommen nicht ausreichend ist. Wenn dann noch der Nachweis über 2 G bzw. 3 G fehlt, versteht dann die Firma nicht, dass die Person nicht teilnehmen durfte. Einige Teilnehmende melden sich zwar zu Corona-Zeiten an, kommen dann aber trotzdem einfach nicht. Begründen wollen sie das mit der Corona-Zeit.



	Kurse	Teilnehmende
Erste Hilfe Fortbildung	45	474
Erste Hilfe	105	1.164
Erste Hilfe für Erzieherinnen und Eltern	8	92
Erste Hilfe für den Führerschein	12	147
Brandschutzhelfer	8	55
Brandschutzunterweisung	5	96
Brandschutzunterweisung DRK	1	15
PoC Schulungen	78	344
Erste Hilfe Schulsanitätsdienst	3	32
Sonstige	10	79



Im Dezember sind beide hauptamtlichen Ausbilder erkrankt, was zu einem Ausfall von Lehrgängen führte. Insbesondere eine Firma fand es unmöglich, dass keine Reserven an Ausbildern vorgehalten würden, um so etwas aufzufangen.

Zum ersten Mal konnten unsere Lieferanten keine Übungsbeutel mit Verbandmaterial liefern. Begründet wurde das mit weltweiten Lieferengpässen. Wir werden in 2022 einen größeren Vorrat anschaffen müssen, da wir nicht nur die Pandemie, sondern nun auch noch einen Krieg in der Ukraine haben. Die Idee, mit abgelaufenem Material auszubilden, ist durch den Vertrag mit der DGUV untersagt. Wir würden durch unser Beispiel zeigen, dass es Ausnahmen gäbe mit abgelaufenem Material zu arbeiten. Das würden unsere Teilnehmenden anschließend auch in realen Einsätzen so machen. Streng ausgelegt müssten wir jedem Übungsteam im Kurs einen Betriebsverbandkasten zur Verfügung stellen, mit dem sie üben könnten.

Ende des Jahres hat die Qualitätssicherungsstelle bei der Verwaltung BG einen überraschenden Lehrgangsbesuch zur Kontrolle der ordnungsmäßigen Durchführung unserer Erste-Hilfe-Kurse im Jugendhaus durchgeführt. Dieses Mal kam der Prüfer ca. eine Stunde vor Lehrgangsende, da die Feststellung der Prüfstelle ist, dass viele zu früh die Kurse beenden. Vereinbart ist die Durchführung vom 9 Unterrichtseinheiten. Auch Pausendauern sind



vorgeschrieben. Bei uns dauern die Kurse von 08:15 bis 16:30, unabhängig von der Teilnehmerzahl. Wäre z. B. nur 1 Teilnehmer im Kurs gelten die Zeiten trotzdem. Maximal eine ¼ Stunde dürfte früher Schluss gemacht werden. Der überprüfte Kurs, der von Carsten Fleck durchgeführt wurde, wurde sehr positiv bewertet.

## Brandschutz

Beginn der Ausbildung war auch hier nach den Osterferien. Carsten Fleck hat die Qualifikation zum Brandschutzbeauftragten absolviert. Dadurch haben wir eine weitere Person, die sowohl Lehrgänge durchführen kann, als auch die Aufgaben als Brandschutzbeauftragter durchführen kann.

Die meisten Kurse fanden an Freitagen und zumindest teilweise im Freizeitbereich des Ausbilders statt. Darunter alle Brandschutzunterweisungen.

## Schulung zur Durchführung von Schnelltests



Neu im Angebot, durch die aktuelle Lage verursacht sind Schulungen zur Durchführung von PoC (Point of Care) Tests. Die Corona Test- und Quarantäne Verordnung NRW hat zur Anmeldung einer Teststelle, ob in Firmen oder in sonstigen Teststationen, eine Schulung in Hygiene, Testdurchführung und Schutzkleidung an- und ausziehen gefordert. Dauer einer solchen Schulung sind mindesten zwei Unterrichtseinheiten. Dankenswerterweise konnten wir diese Schulungen in der Verantwortung unseres Betriebsarztes Uwe Eßer durchführen und wir sind damit einer der wenigen Anbieter.

Im Frühjahr und zum Jahreswechsel haben wir viele Kurse machen können. Im Frühling gibt es für die Bevölkerung und die Politik ja scheinbar kein Corona mehr und die Nachfrage kommt zum Erliegen. 2022 wurde die Nachfrage auch durch den Faktor Masse der Teststationen und weitere Anerkennungen durch das Gesundheitsamt arg beschränkt.



Zuletzt habe wir nur noch stadtfremde Anbieter von Teststellen ausgebildet. Die weiteste Anreise hatte wohl eine Gruppe von vier Personen aus Rheinland-Pfalz.

### Ausbildung in Schulen

Ebenfalls auf Sparflamme ist der Bereich der Ausbildung in Schulen gelaufen. San 48 für Schulsanitäter ist zwei Jahre mangels Teilnehmern nicht durchgeführt wurden. Zuletzt hatten wir die Mehrzweckhalle Eicken für einen Kurs zur alleinigen Nutzung. Es wurden trotzdem keine Teilnehmenden gemeldet, auch nicht auf Nachfragen bei den Lehrern. In einigen Schulen fanden Erste-Hilfe-Kurse durch die Lehrer statt, einige haben versucht Erste Hilfe Online anzubieten.

Die DGUV erlaubt solche Online-Kurse nicht und da die Anerkennung als ausbildende Stelle für den Führerschein ebenfalls über die DGUV läuft gibt es so ein Problem. Ein im Internet besuchter Erste-Hilfe-Kurs wird also von der Führerscheinstelle offiziell nicht anerkannt. (Einige Sachbearbeiter machen das dann doch, da steht ja Erste Hilfe drauf, andererseits wollen sie dann einen Rettungssanitäter nicht anerkennen, da ja auf der Urkunde Rettungssanitäter und nicht Erste Hilfe steht.)

Kinder helfen Kindern ist in zwei Jahren Pause fast völlig zum Erliegen gekommen, wird aber relativ gut aufweckbar sein, wenn Zeit dafür vorhanden ist.

### Sonstige Ausbildungen:

Hierunter fallen insbesondere alle Ausbildungen für unsere Helfer. Dazu gehören Sanitätsausbildungen, ebenso Betreuungsdienstfortbildungen, Technik und Sicherheit oder auch das Rotkreuz-Einführungsseminar.

Ebenso fallen hierunter die Hygienebelehrungen für unsere Demenzbegleitung und Hauswirtschaft.

### Ausbilder

	Kurse	Teilnehmende
Hauptamt	225	2.078
Susanne Fleck	14	174
Grazyna Giesa	9	67
Lars Hesse	7	89
Thilo Meyer (4), Sascha Schubert (3), Stefan Hannen (3), Carsten Junghans (2), und jeweils 1 Kurs, Ludwig Rox, Reiner Syben, Sandra Rosenbaum, Martin Küppers, Marco Schüller, Jeannine Hoffmann, Sarah Brandt, Katie Fabry und für sonstige Lehrgänge Stefan Nagel, Daniel Engels, Jürgen Eußem, Mike Boochs	24	107

### Entwicklung der Ausbildungszahlen und Ausblick

Sehr interessant ist der Umstand, dass 2 Mal die Ausbildung durch die Gesetzeslage komplett eingestellt wurde, und sich beide Male zum Glück relativ erholt hat.

Jahr	Lock-Down	Kurse	Teilnehmende	Durchschnitt
2019	keiner	314	4.955	15,8
2020	April / Mai und Dezember	224	3.102	13,8
2021	bis Ostern	278	2.515	9,0

Viele Firmen haben die Aus- und Fortbildung ihrer Mitarbeitenden fast völlig eingestellt. Kurse bei der NEW sind auch in 2022 immer wieder gebucht und abgesagt worden. Einige Firmen erfüllen nicht mehr die gesetzliche Anforderung an „Betriebshelfern“. Die Anforderung hat in der Corona-Zeit dazu geführt, dass die DGUV Betriebshelfer für drei Jahre anerkannt hat und diese auch eine Fortbildung nur innerhalb von drei Jahren besuchen mussten. Diese Übungsregelung entfällt sofort, wenn die bundesweite Pandemie für beendet erklärt wird. Termin hierfür soll der 19.03.2022 sein.

Ab Ende März 2022 ist mit einer weiter steigenden Nachfrage zu rechnen...

# Blutspende

## Zahlen und Fakten

Im zurückliegenden Jahr fanden 63 öffentliche Blutspendetermine statt. Einige firmeninterne Termine wurden abgesagt. Die Santander Bank stellte uns jedoch erfreulicherweise wieder ihre Räumlichkeiten für einen internen Termin zur Verfügung.

So konnten insges. 4596 Blutspenden entnommen werden. Dies zeigt einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 4262. Dafür sank der Anteil der Neuspender von 520 auf 419. Dies dürfte der Tatsache geschuldet sein, dass die groß angelegten Termine in den Schulen mit zahlreichen jungen Erstspendern aus Vorsicht abgesagt wurden.

Auch die furchtbare Flutkatastrophe im vergangenen Jahr hat zu Einbußen bei den Blutspendeterminen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen beigetragen. Viele Spendenlokale konnten nicht genutzt werden und es kam sogar zu Engpässen in der Versorgungssituation, da die Krankenhäuser nicht mehr in gewohnter Menge beliefert werden konnten.

## Ehrenamt

20 Helferinnen und Helfer sorgten in rund 250-300 ehrenamtlichen Stunden für einen reibungslosen Ablauf der Termine, wie z.B. die Einhaltung der Corona-Maßnahmen, die Begrüßung und Registrierung der Spender und die Versorgung mit Getränken und Lunchpaketen. Hier konnten auch - dank inzwischen erfolgter Impfung - die älteren Helfer/innen wieder eingesetzt werden, denen diese Tätigkeit immer sehr viele Freude bereitet.

## Corona-Maßnahmen

Alle Termine fanden unter Einhaltung größtmöglicher Sicherheitsmaßnahmen statt. Zunächst ohne 3G-Regel, da die Blutspende als systemrelevant gilt und Versorgungsengpässe mit Blutpräparaten vermieden werden sollten. So blieben zehntausende Blutspendetermine ein sicherer Ort für alle Beteiligten.

Da im Laufe des Jahres die Neuinfektionen und auch die Hospitalisierungsrate jedoch rasant anstiegen, entschied der Blutspendedienst West ab Ende November sein Sicherheitskonzept noch weiter zu verstärken und führte auch auf den Terminen die 3G Regel ein.

## Umstellung im Ablauf der Blutspende

Zur Erhebung der klinischen Parameter wie Messung von Hämoglobin, Temperatur, Blutdruck und Puls wurde der „Laborplatz“ gleich

hinter die Anmeldung gelegt. So kann rechtzeitig noch vor dem Arztgespräch festgestellt werden, ob der Spender zugelassen werden kann.

## Neue Richtlinien zur Spenderzulassung

Die Bundesärztekammer hat Änderungen bekannt gegeben, die es homosexuellen Männern erlaubt, unter weniger eingeschränkten Bedingungen Blut zu spenden. Die Blutspendedienste begrüßen die neuen Regeln, nach denen Männer, die in den vergangenen 4 Monaten ausschließlich in einer bestehenden gleichgeschlechtlichen Partnerschaft Sexualkontakte hatten, ohne Rückstellungen Blut spenden dürfen.

## Digitalisierung

Die Digitalisierung schreitet weiter voran. Inzwischen haben die Spender unser Terminreservierungssystem gut angenommen und wissen es zu schätzen, dass lange Warteschlangen der Vergangenheit angehören. Auch die Blutspende-App wird mittlerweile gerne genutzt. Die Reservierung erfolgt hierüber besonders komfortabel und schnell und die Aufnahme der Daten an der Anmeldung per Scanner wird noch weiter vereinfacht. Selbstverständlich werden nach Möglichkeit auch Spendenwillige angenommen, die ohne Termin kommen. Sei es, dass sie ganz spontan die Zeit finden oder zum ersten Mal Blut spenden möchten und den Ablauf noch nicht kennen.

## Blutspenderehrung

Mit dem Jahreswechsel 21/22 werden die Ehrungsstufen angepasst. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Spender wenig Interesse an einer Ehrung für die zehnte Spende haben. Da der Aufwand hierfür jedoch recht hoch ist, beginnt die Ehrungsfolge zukünftig mit der 25sten Spende.

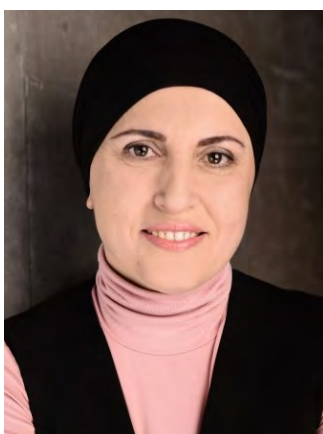
Bedauerlicherweise kann trotz einer umfangreichen Anzahl an Urkunden immer noch keine Ehrung im gewohnten und beliebten Rahmen durchgeführt werden. Da sich auch die Kontaktaufnahme zu den Spendern oftmals recht schwierig gestaltet, bleibt nur die Hoffnung, dass sich die Pandemie nun bald dem Ende zuneigt und die zum Teil hochkarätigen Spender recht bald wieder zu einer gebührenden Feierstunde eingeladen werden können.

# Flüchtlingsbetreuung

## Vorbemerkung zur aktuellen Lage 2022

Da dieser Bericht das abgelaufene Jahr 2021 betrifft, wird im Folgenden nicht auf die Flüchtlingsbetreuung von aus der Ukraine geflohenen Menschen eingegangen. Hier werden aktuell seit März die ankommenden Flüchtlinge in der Erstunterkunft Krahnendonkhalle durch ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte betreut. Mehr über diese zum Zeitpunkt des Berichtes noch laufende Betreuung wird im Jahresbericht für das Jahr 2022 zu lesen sein, der im nächsten Jahr veröffentlicht wird.

## Einleitung



Zeynep Demir

Seit Anfang 2021 betreiben wir in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Sozialarbeitern des Amtes für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten Klienten in den Übergangsheimen (Stern Str.; Eickener Str. und Luisental) sowie in Privatunterkünften.

Die bestehenden Leistungsvereinbarungen für die soziale Flüchtlingsbetreuung zwischen Stadt Mönchengladbach und den Wohlfahrtsverbände ist zum Ende März 2021 abgelaufen. Die aktuelle Leistungsvereinbarung wurde erneut durch die Stadt Mönchengladbach für die kommenden 3 Jahre verlängert. Die Dauer der Betreuung liegt im Ermessen der städtischen Mitarbeiter und kann bis zu 2 Jahre dauern. Bei Betreuungsfällen mit einem erhöhten Förderbedarf können die Betreuungszeiten sogar darüber hinausgehen.

## Zielgruppe

Die städtischen Sozialarbeiterinnen sowie die Mitarbeiterinnen der Wohlfahrtsverbände betreuen sowohl nicht anerkannte Flüchtlinge als auch anerkannte Flüchtlinge im SGB-II-Bezug. Wir betreuen nicht nur geflüchtete Menschen, die in Asylunterkünften und in den städtischen Wohnungen untergebracht sind, sondern auch in Privatwohnungen. Geflüchtete Menschen, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, brauchen ebenfalls aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse auch in allen Belangen und Lebensbereichen durch die aufsuchende Mitarbeiterin Unterstützung und Begleitung.

Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich im Rahmen der Flüchtlingsarbeit einbringen, werden durch die Fachkraft unterstützt und begleitet.

## Leistungsdefinition und Leistungsumfang

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Begleitung und Beratung von Klienten, Unterstützung bei der konkreten Lebensbewältigung und Alltagsbewältigung
- Krisenintervention
- Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen
- Vermittlung von hilfesuchenden an andere Beratungsdienste
- Kooperation mit ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Dokumentation und Berichtswesen

## Beschreibung der Themen & Herausforderungen

Die Integration in den Arbeitsmarkt und die damit verbundenen Voraussetzungen, Anbindung an Sprachkurse, allgemeinbildenden Schulen, berufliche Maßnahmen sowie Beantragung von Arbeitserlaubnissen gehören zu unserem Aufgabenkreis. Durch den eigenen Migrationshintergrund der Fachkraft kann diese die Lebenswelt und die damit verbundenen Werte der Klienten verstehen und nachvollziehen. Wir akzeptieren diese Menschen so wie sie sind. Wir erkennen die Lebenserfahrungen der Individuen sowie die vorhandenen Kompetenzen an und bauen darauf auf.

Eine Vielzahl an geflüchteten Menschen mit Fluchterfahrung leiden an Traumata. Belastungen wie ein unsicherer Aufenthaltsstatus, beengte Wohnverhältnisse, die Sprachbarrieren, soziale Ausgrenzung usw. verschlechtern ihren Gesundheitszustand zusätzlich. Da die meisten Betreuten alleinstehend sind, fehlt ihnen oft in dieser Zeit die familiäre Unterstützung. In solchen Situationen sind die Klienten dankbar für jede Unterstützungsform wie etwa Beratung und Begleitung. Dadurch können sie ihre Traumata besser aufarbeiten und sich schneller eine Zukunft in dem Ankunftsland aufbauen. Wir orientieren uns bei der sozialen Arbeit an den einzelnen Menschen und ihren Bedürfnissen. Unsere Devise lautet dabei „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Die aufsuchende Arbeit darf nie zu einem fremdbestimmten und abhängigen Leben der Klienten führen.

Gerade bei den Menschen mit Fluchterfahrung ist das Bedürfnis nach Nähe zu den Mitmenschen besonders groß. Daher legen wir großen Wert auf die Förderung der Nachbarschaftshilfe sowie die Vermittlung zur Verfügung stehende Hilfsangebote der Netzwerkpartner. Beispielsweise installierten wir ehrenamtliche Paten, die sich für die Anliegen der Flüchtlinge einsetzen.

### Ausblick

Seit Anfang des Jahres organisieren und veranstalten wir ein Kochprojekt. Mit unserem interkulturellen **Projekt „Kochen und sich austauschen-International“** möchten wir vielen Menschen mit Fluchterfahrung und den Einheimischen einen Ort der Begegnung anbieten. Die Gruppenteilnehmer sollen unter Eigenregie ein Rezept aus dem Heimatland planen und kochen.



Das Kochprojekt soll zu einer attraktiven Erweiterung des Angebots in der Begegnungsstätte Wickrath sowie im Stadtteil beitragen.

Hier können sich Menschen mit unterschiedlichen Kulturen beim gemeinsamen Kochen und Essen kennenlernen und Berührungspunkte überwinden. Dabei entdecken sie nicht nur Unterschiede, sondern auch Gemeinsamkeiten und Interessen, die die Gruppenteilnehmer



miteinander verbindet. Das Projekt soll zu mehr Teilhabe, zu mehr Nachbarschaft sowie einem guten Zusammenleben beitragen.

Die Corona Maßnahmen führten dazu, dass sich der Kontakt zu den Vorgesetzten, Kollegen, Klienten und zu den Kooperationspartnern drastisch veränderte. In der alltäglichen Arbeit werden wir zunehmend mit Digitalisierung konfrontiert. Statt persönlichem Kontakt findet der Austausch überwiegend über die digitalen Wege statt. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Integration der geflüchteten Menschen in die neue Gesellschaft zu ermöglichen. Wir möchten die Gestaltungsräume der Menschen vergrößern, damit sie ihre Lebenssituation besser und leichter bewältigen können.

Wir möchten einen kleinen Beitrag zu einer besseren Welt leisten. In Zukunft müssen nicht nur die öffentlichen Träger, sondern auch die Kommunen mehr Projekte anbieten, die die Perspektiven und Erfahrungen der Geflüchteten besonders berücksichtigen. Durch solche Angebote werden die Vorurteile gegenüber den „**Fremden**“ abgebaut und das Zusammenleben gefördert.



# Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Die Migrationsberatung des DRK unterstützt Migranten und Flüchtlinge nach ihrer Ankunft in Deutschland.

Wie die neuen Zuwanderer sich hier zu rechtfinden können, welches die ersten Schritte sind und wie und welche Maßnahmen für einen Aufenthalt notwendig sind. Wie finden die neuen Mitbürger einen Deutschkurs und einen Kitaplatz? Wie sieht es mit den gesetzlichen Vorgaben für eine Krankenversicherung aus und was muss beachtet werden?

Informationen zu weiteren Beratungsangeboten, die spezifisch auf die Bedürfnisse der Hilfesuchenden abgestimmt und welche es in Mönchengladbach gibt, erfahren Menschen bei uns. Mittlerweile gibt es ein großes Angebot an Beratungsstellen, z. Bsp. die Verbraucher- oder Schuldenberatung, die psychosoziale Beratung und vieles mehr.

Die Mitarbeiterin der Migrationsberatung hilft Ihnen, sich bei allen alltäglichen Fragen zu orientieren und bilden eine Brücke zwischen den Ratsuchenden, Institutionen und Behörden, wissen Rat bei Fragen – etwa zu folgenden Themen:

- **Deutsch lernen** (zum Beispiel: *Wo kann ich Deutsch lernen? Muss ich den Kurs selbst zahlen?*)
- **Schule und Beruf** (zum Beispiel: *Wird mein Schulabschluss oder meine Ausbildung anerkannt? Wie und wo finde ich Arbeit?*)
- **Wohnen** (zum Beispiel: *Wie finde ich eine Wohnung? Wie viel kostet eine Wohnung?*)
- **Gesundheit** (zum Beispiel: *Brauche ich eine Krankenversicherung? Zu welcher Ärztin oder welchem Arzt kann ich gehen?*)
- **Ehe, Familie und Erziehung** (zum Beispiel: *Wer hilft mir während der Schwangerschaft? Wer berät mich bei Eheproblemen?*).

## Die Leitung

Noyan Scheeren (M.A.) Pädagogin, zuständig für die sozialpädagogische Beratung und Betreuung der Migranten, das Nachmittagsangebot für Grundschulkindern und für die sozialpädagogische Unterstützung im städtischen Familienzentrum Mühlenstraße



## Weiteres Personal

Honorarkräfte und Ehrenamtlerinnen

Büro- und Verwaltungsfachkraft: Frau Arinina

## Zentrale Ergebnisse des Migrationsberichtes 2020/ Auszüge vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Nettozuwanderung nimmt ab: 2020 sind 220.251 mehr Menschen nach Deutschland zu- als aus Deutschland fortgezogen.

Die Nettomigration nach Deutschland geht bereits seit 2016 kontinuierlich zurück. Durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat sich dieses Phänomen nochmals verstärkt. Infolge der pandemiebedingten weltweiten Reisebeschränkungen machte sich der Rückgang der Wanderungen vor allem ab März 2020 bemerkbar. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 1.186.702 Zuzüge und 966.451 Fortzüge erfasst; im Vergleich zu 2019 ist die Zuwanderung nach Deutschland damit um 23,9 % zurückgegangen, die Abwanderung nahm um 21,5 % ab. Resultat dieser Entwicklungen ist ein Wanderungssaldo von +220.251 Personen, ein deutlich geringerer Wert als im Jahr 2019 (+327.060 Personen). Entsprechend zeigten sich auch bei den einzelnen Migrationsformen mehr oder minder starke Rückgänge.

69,1 % der zugewanderten Personen kamen aus anderen europäischen Ländern

Das Migrationsgeschehen in Deutschland ist weiterhin vor allem durch Zuwanderung aus bzw. Abwanderung in andere europäische Staaten gekennzeichnet. So kamen im Jahr



2020 69,1 % aller zugewanderten Personen (2019: 66,4 %) aus einem anderen europäischen Land nach Deutschland, davon 54,6 % aus Staaten der EU (inkl. des Vereinigten Königreichs).

Die Bedeutung der innereuropäischen Migration zeigt sich auch bei den Fortzügen: Auch hier war Europa die Hauptzielregion. Etwa zwei Drittel der abwandernden Personen zogen im Jahr 2020 aus Deutschland in ein anderes europäisches Land (67,4 %, 2019: 67,2 %), 55,7 % wanderten in andere EU-Mitgliedstaaten inkl. des Vereinigten Königreichs (2019: 56,0 %).



Rumänien ist 2020, wie bereits in den Jahren zuvor, das Hauptherkunftsland von Zugewanderten (15,7 % aller Zuzüge), gefolgt von Polen (8,7 %) und Bulgarien (6,1 %). Die weiteren quantitativ wichtigen Herkunftsländer 2020 waren Italien, die Türkei, Kroatien, Ungarn, Spanien, Griechenland und Serbien. Damit sind 8 der 10 Hauptherkunftsländer von Migrantinnen und Migranten des Jahres 2020 EU-Staaten.

Auch bei den Fortzügen waren im Jahr 2020 Rumänien, Polen und Bulgarien die wichtigsten Ziele. Bei diesen Ländern ist somit ein hohes Wanderungsvolumen feststellbar, d. h., es zogen sowohl viele Menschen von dort nach Deutschland zu als auch wieder in diese Staaten fort. Der höchste positive Wanderungssaldo im Jahr 2020 wurde gegenüber Rumänien (+36.824) und Bulgarien (+22.758) verzeichnet. Es folgt die Europäische Union und europäische Drittstaaten inkl. der Türkei und der Russischen Föderation (beide werden in den amtlichen Statistiken zu Europa gezählt).

Syrien mit +18.196. Der positive Wanderungssaldo aus Syrien ist in den letzten Jahren je-

doch kontinuierlich zurückgegangen (2019: +23.967, 2018: +28.814)

2020 wurden insgesamt 102.581 Asylerträge gestellt, somit gingen die Erstantragszahlen von 722.370 auf 142.509 zurück (-80,3 %). Der rückläufige Trend hat sich pandemiebedingt 2020 weiter fortgesetzt.

Seit dem Jahr 2014 belegt Syrien unter den zugangsstärksten Staatsangehörigkeiten den ersten Rang.

58.022 Drittstaatsangehörige haben einen Aufenthaltstitel aus familiären Gründen erhalten.

Insgesamt wurden 58.022 Aufenthaltserlaubnisse aus familiären Gründen an Personen erteilt, die im Jahr

2020 eingereist sind. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl pandemiebedingt um 40,0 % (2019: 96.633).

In 6.412 Fällen handelte es sich dabei um Angehörige von Schutzberechtigten, die im Rahmen des Familiennachzugs nach Deutschland gekommen sind. Ihr Anteil am gesamten Familiennachzug beträgt 11,1 %.

Im Jahr 2020 bildeten kosovarische Staatsangehörige (5.887 bzw. 10,1 % der erteilten Aufenthaltserlaubnisse) die größte Gruppe im Familiennachzug. Die Migration aus familiären Gründen ging allerdings auch dort um 24,7 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die zweitgrößte Gruppe waren türkische Staatsangehörige, an die im Jahr 2020 5.632 Aufenthaltserlaubnisse (9,7 %) aus familiären Gründen erteilt wurden, 35,3 % weniger als im Vorjahr (2019: 8.708). Bereits seit 2018 geht der Familiennachzug von syrischen Angehörigen von Asylberechtigten, anerkannten Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten Staatsangehörigen erheblich zurück. Dieser Trend setzt sich im Jahr 2020 mit einem Rückgang um 69,5 % fort.

(Quelle: Dies ist nur ein kleiner Auszug/Zitat aus dem aktuellen Migrationsbericht 2020 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.)

An den Zahlen sieht man sehr deutlich, dass die Hauptwanderungen innerhalb Europas stattfinden.

### **Lern- und Freizeithilfe**

In diesem Jahr stand die Hausaufgabenbetreuung wieder unter einen herausfordernden

Stern. Die Covid - Maßnahmen, Quarantänebedingungen und ein bauliches Problem erforderten unsere ganze Kreativität. Nicht planbare partielle Öffnungen und Schließungen der Nachmittagsbetreuung besorgten uns alle. Auch waren viele Eltern unsicher und brachten ihre Kinder sehr unregelmäßig in Schule und Betreuung. Unsere Honorarkräfte vermissten die Arbeit mit den Kindern und bemerkten die Auswirkungen auf die Kinder. Nach den häufigen Schulschließungen rechnen wir fest damit, dass unsere Arbeit immer wichtiger und essentieller wird, um gerade die Rückschritte, die Migrantenkinder besonders hart trifft, wieder aufzuholen.

Ich bin dankbar für unser Team der Honorarkräfte und Ehrenamtler, die weiterhin treu an unserer Seite ausharren und in dieser Zeit geduldig auf ihren Einsatz warteten.

Wir hoffen, dass bald wieder Stabilität und Unterstützung für unsere Kinder hergestellt werden; wir rechnen mit einem hohen Bedarf an Lern- und Förderangeboten.

### Digitale Kompetenz

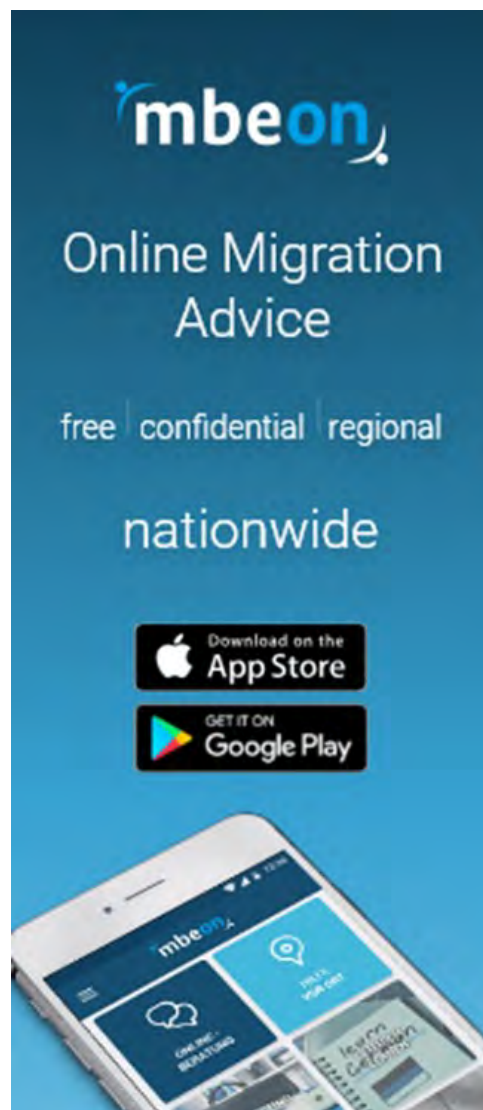
Auch in diesem Jahr konnten wir unsere digitalen Kompetenzen erweitern und vertiefen. In diesem Prozess konnten auch unsere Klienten wachsen und wir konnten viele Termine in Präsenz auf diese Begegnung umstellen, zumal die Behörden mit gutem Beispiel vorangingen und es uns vormachten. Über E-Mail und Diensthandy waren wir ganztägig erreichbar und konnten Angelegenheiten oft viel schneller klären. In behördlichen Angelegenheiten ist dies oft unkompliziert möglich.

In einer Case-Management-Beratung, wo es um die Aktivierung der Ressourcen in einem systemischen Kontext geht, ist eine Beratung mit dem Klienten effektiver. Wenn es um die Klärung emotionaler Angelegenheiten geht, ist die systemische Beratung und Therapie alternativlos.

Gerne würde die Migrationsberatung auch verstärkt wieder ihre eigentliche Aufgabe: die Integration der Zuwanderer in Deutschland in den Aufgabenfokus nehmen anstatt sich mit Formularbürokratie aufzuhalten.

### Netzwerke

Im diesem Jahr gelang es uns auf den digitalen Plattformen Treffen und Arbeitsgruppen zu organisieren. So konnte der fehlende Austausch auf diesem Wege ein wenig kompen-



siert werde. An dieser Stelle möchte ich mich für die freundliche und professionelle Zusammenarbeit mit der Leitung des Familienzentrums, Frau Strauss und Frau Kohla bedanken. Wir konnten unser Krisenmanagement telefonisch weiter aufrecht halten.

Danke auch an unseren Geschäftsführer Mike Boochs, der sich schnell und engagiert für technische und menschliche Lösungen unserer Probleme einsetzte.

Ebenso gebührt an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank unseren Honorarkräften und unserem Ehrenamt! Ihr habt nicht aufgegeben und wir haben uns telefonisch und bei Möglichkeit in Präsenz gegenseitig Kraft gegeben.

Einen ganz besonderen herzlichen Dank möchte unser Team auch den Sponsoren aussprechen, die uns an Weihnachten mit so tollen Geschenken überrascht haben!

Schön, dass es Euch gibt und dass Ihr uns so zahlreich unterstützt, wir freuen uns, dass Ihr an unsere Seite seid!

# Begegnungsstätte Wickrath



Gabriele Broicher

Die Begegnungsstätte Rossweide 10 in 41189 Mönchengladbach ist eine Einrichtung der offenen Altenhilfe, die dem Bedürfnis der (älteren) Menschen nach Kommunikation,

Information, Freizeitgestaltung, Bildung und Betätigung nachkommt. Wir unterstützen

die Besucherschaft in ihrem Ziel, solange wie möglich und gewünscht in ihrer eigenen Häuslichkeit zu wohnen und sich selbst zu versorgen. Die Begegnungsstätte ist grundsätzlich offen für jeden Bürger/jede Bürgerin, vorrangig jedoch für diejenigen, die 60 bzw. 65 Jahre und älter sind. Der Schwerpunkt der Arbeit soll den Menschen gelten, die sozial, wirtschaftlich und/oder persönlich benachteiligt sind. Die Besucher/innen sollten unterstützt werden, aktiv am öffentlichen Leben teilzunehmen und mit anderen in Kontakt zu treten.

Seit 2003 ist die Begegnungsstätte in der Rossweide eine Kooperation mit der AWO-Begegnungsstätte in Wickrath eingegangen.

Die Stärken beider Konzepte ergänzen sich, so dass die Begegnungsstätte ein vielfältiges Angebot darstellen kann. Sie ist nach wie vor ein sehr beliebter Treffpunkt insbesondere für alleinstehende Seniorinnen und Senioren in und außerhalb von Wickrath.

Der Corona-Lockdown führte im ersten und auch im zweiten Quartal für die Besucher zu einer vorübergehenden Schließung der Begegnungsstätte. Aufgrund des erlassenen Kontaktverbots konnten keine Aktivitäten mit persönlichem Kontakt angeboten werden. Das oberste Ziel in dieser außerordentlichen Situation war es, den Bezug zu den Senioren\*innen, Besuchern und Ehrenamtlichen aufrechtzuhalten. Hierzu wurde von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin der Telefonkontakt zu den Besuchern gesucht. Dadurch konnte die Begegnungsstätte die ursprünglichen Leistungen telefonisch erbringen. Diese umfassten u.a.:

- Informationsgespräche bzgl. Pflege

- Informationsgespräche Hauswirtschaftliche Versorgung
- Informationsgespräche Hausnotruf
- Informationsgespräche MSD
- Trauergespräche
- Beratungsgespräch Lebenshilfe
- telef. Krankenkontakte
- Allgemeiner Gesprächsbedarf

Ab Juli wurde die Begegnungsstätte wieder unter Berücksichtigung eines neuen Hygiene- und Sicherheitskonzepts geöffnet. Der Tätigkeitsumfang aller Mitarbeiter hatte sich, aufgrund der geforderten Dokumentationen, Einhaltung der Hygienevorgaben und Checklisten im hohen Maße vergrößert. Dies führte zu einem zeitlichen Mehraufwand, einhergehend mit einer Kostensteigerung. Ebenso änderten sich für die Mitarbeiter die Arbeitsbedingungen (z.B. Mundschutz).

Da es sich bei der Besucherstruktur größtenteils um die sogenannte Risikogruppe handelt, war eine vorherige Testphase unumgänglich. Hierzu wurden ausgewählte Besucher telefonisch zu „Kaffee und Kuchen“ in die Begegnungsstätte eingeladen. Darauf folgend, wurden alle Angebote: Seniorengymnastik, Boule, Englischkurse, Wanderungen, Radtouren, Fußballfernsehen, Bingo-Nachmittage, Rommikub, Skat- und Spielenachmittag, Spieleclub, mit Ausnahme von Tanz-Café, Lieder- und Singkreis unter anderen Rahmenbedingungen durchgeführt.

Aufgrund einer massiv steigenden Inzidenz wurde die von uns organisierte Weihnachtsfeier kurzfristig abgesagt. Alternativ haben wir alle Besucher, die zur Weihnachtsfeier angemeldet waren, zu Hause aufgesucht und mit einem Weihnachtspräsent und leckerem Kuchen frohe Festtage gewünscht. Ein außerordentliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Fahrer und Helfer, die uns bei dieser Aktion tatkräftig unterstützt haben, damit wir 80 Besucher\*innen eine Freude bereiten konnten. Diese Aktion verdeutlichte, dass wir als Begegnungsstätte unsere Besucher nicht vergessen. Die Freude über die Anerkennung und das Interesse an ihrem Wohlbefinden war sehr herzlich und für uns Dank genug, dass wir mit unserer Arbeit Wichtiges leisten. Es wurde sehr deutlich, dass die regelmäßigen Kontakte und Zusammenkünfte sehr fehlen.

# Gesundheitszentrum

## Sozialstation—Ambulante Pflege



Corinna Cremer  
Pflegedienstleitung

2021 ist das zweite Jahr, in dem unsere Arbeit durch Corona geprägt und beeinflusst wurde. Wir sind stolz darauf, ein Team zu haben, das auch diesen großen Herausforderungen gewachsen ist und in Krisensituationen zusammenhält. Ohne dieses Verantwortungsgefühl füreinander und für unsere Patienten und Patientinnen wäre es nicht zu jeder Zeit möglich gewesen, die Pflege und Betreuung für alle aufrecht zu halten.

In insgesamt 16 Früh- und Spätdiensttouren versorgen wir über 300 Patienten und Patientinnen. Wir führen SGB XI Leistungen, körperbezogene Pflege, zum Beispiel: Duschen, Teilwäsche, Ankleiden, Frühstück richten durch. Ärztlich verordnete Leistungen nach SGB V, wie zum Beispiel: Injektionen verabreichen, Medikamentengabe, Durchführung von Kompressionstherapie gehören zur täglichen Versorgung dazu. Dadurch ermöglichen wir den Patientinnen und Patienten solange, wie möglich selbstbestimmt und in Würde in der eigenen Häuslichkeit leben zu können.



Barbara Sschmitz  
stellv. Pflegedienstleitung

Die Pandemie, besonders die Corona und Quarantäne bedingten personellen Ausfälle erschweren den Arbeitsablauf in hohem Maße. Die Umsetzung des Hygienekonzepts, der Corona-Regeln und das zusätzliche Arbeitsaufkommen belasten unsere Kolleginnen und



Kollegen sehr und wäre ohne den Zusammenhalt und die positive Einstellung des Teams nicht umsetzbar.

Wir freuen uns sehr, dass wir drei neue Kolleginnen für unsere Sozialstation gewinnen konnten. Sie haben sich gut eingearbeitet und sind in unserem Team herzlich aufgenommen worden. Weiterhin haben wir das Glück, auch in diesem Jahr zwei neue Auszubildende einstellen zu können. Wir sind uns der verantwortungsvollen Aufgabe bewusst, ihnen über das Fachwissen hinaus, ein positives Berufsbild zu vermitteln und ihre Begeisterung für den Pflegeberuf zu erhalten.



Hella Schnitzler  
stellv. Pflegedienstleitung

Fort- und Weiterbildungen haben unter Corona-konformen Bedingungen stattfinden können und wurden von unseren Kolleginnen und Kollegen auch wahrgenommen.

Wir hoffen, dass Corona irgendwann nicht mehr unser Handeln und Planen bestimmt und dass die Wertschätzung der Pflege auch über Corona hinaus weiter zunimmt und die Anerkennung in der Gesellschaft bekommt, die ihr zusteht.



Christina Weckop  
stellv. Pflegedienstleitung

# Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Die SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung), eine intensive Form der palliativen Versorgung im häuslichen Umfeld, richtet sich an Menschen, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Diesen Menschen möchten wir eine möglichst schmerzfreie und von bestmöglicher Lebensqualität geprägte Lebenszeit ermöglichen.

Zudem beinhaltet die SAPV die Betreuung sowie das Beraten und Begleiten von Angehörigen/Zugehörigen und Patienten.

Seit Gründung der SAPV Versorgung im Juli 2011 in unserer Stadt kooperiert das Gesundheitszentrum des DRK mit der HomeCare Linker Niederrhein gGmbH und stellt Palliativcare weitergebildete Pflegemitarbeiterinnen für die SAPV Versorgung in der Stadt Mönchengladbach und dem Kreis Viersen zur Verfügung. Gemeinsam mit 8 Palliativmedizinern betreut und versorgt dieses Team schwer kranke Menschen bis zum Lebensende. Immer mehr Menschen erfahren von dieser Versorgungsform und sprechen ihre Hausärzte darauf an. Unsere Arbeit ist sehr intensiv und erfordert eine hohe Einsatzbereitschaft und Engagement der Mitarbeiterinnen. Wir sind stolz darauf Teil dieses Teams zu sein und erfahren



V.l.n.r.: Stefan Paulsen, Conny Wolff, Dr. Ulrich Grabenhorst

immer wieder eine große Wertschätzung von den Menschen, die wir betreuen und versorgen durften.

Im COVID 19 geprägten Jahr konnten wir auch weiter die Menschen gut versorgen, wenn auch mit einer erhöhten Belastung und mehr Aufwand für die Mitarbeiterinnen. Die Zahl der zu versorgenden Patienten stieg ständig an und wir erreichten im Dezember 2021 die höchst zu versorgende Patientenzahl seit Beginn unserer SAPV Versorgung. An dieser Stelle einen besonderen Dank dem gesamten SAPV Team für ihr Engagement und ihren Einsatz.

## Psychosoziale Begleitung



Dipl. Soz. Päd. Claudia Paulsen

Viele ältere und kranke Menschen leben alleine Zuhause und haben kaum oder nur wenig Unterstützung durch Angehörige, da diese entweder nicht vorhanden sind oder zu weit

weg wohnen. Sie benötigen oftmals Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags. So kommt es oft vor, dass sie bei Behördenangelegenheiten oder Antragsstellungen überfordert sind und nicht so recht wissen, wie sie diese in Angriff nehmen können.

Hierbei kann die psychosoziale Begleitung unterstützen.

Sie berät und unterstützt bei:

- Behördenangelegenheiten
- Antragsstellungen (z.B. Wohngeld, Grundsicherung, Pflege, Schwerbehinderung)

- Finanzierung von Hilfen
- Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen
- Suche nach häuslicher Alten- und Krankenpflege
- Suche nach Freizeitangeboten
- Suche einer Altenwohnung oder einem Heimplatz

Das Angebot der psychosozialen Begleitung soll dazu beitragen, sich unter den bereits vorhandenen Angeboten und Hilfen zurecht zu finden und die für die persönliche Lebenssituation erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Die Kontaktdauer und Häufigkeit richtet sich immer nach dem Hilfebedarf der Betroffenen. Bei einigen Anfragen kann bereits telefonisch geholfen werden. Sind die Anfragen jedoch komplexer oder wird Hilfe beim Ausfüllen eines Antrags benötigt, so werden Hausbesuche erforderlich.

# Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV)

Das Jahr 2021 war ein sehr intensives und aufregendes Jahr für uns. Trotz des uns alle überschattenden Pandemiegeschehens blicken wir auf ein gutes Jahr zurück. Wir durften 72 Menschen und ihre Zugehörige in der Allgemeinen ambulante Palliativversorgung (AAPV) begleiten. Was Corona bedingt nicht immer einfach war.

11 Palliativkollegen und Kolleginnen haben ihr Möglichstes getan, um sterbenden Menschen einen würdevollen Abschied in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen. Das alles ist aber nur möglich durch die liebevolle Begleitung unserer ehrenamtlichen Kollegen/innen, die unser Palliativteam in seiner Arbeit hervorragend unterstützen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

## Qualifizierte Betreuung für demenziell veränderte Menschen



Petra Dorfschmidt

Wer hilft Menschen mit Demenz und deren Angehörigen in diesen schwierigen Zeiten?

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie sind Angehörige hart auf die Probe gestellt worden und haben ihre Grenzen erreicht, wenn nicht sogar überschritten.

Ja, die Tagespflegen haben wieder geöffnet, doch um die Abstandsregeln einhalten zu können nur mit hälftiger Kapazität. Auch der Krankheitsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erschwerte die anspruchsvolle Betreuung und Begleitung.

Nicht zu vergessen: die Angst an Corona zu erkranken und/oder Mitmenschen zu infizieren.

Es war ein Jahr mit großen Herausforderungen.

Nicht nur die Menschen mit Demenz, auch deren Angehörige benötigten moralische Unterstützung.

Respekt! Mit viel Einfühlungsvermögen, Verantwortung, Geduld und Flexibilität hat unser Team das Jahr gemeistert.

Wir sind stolz auf unser Team, dem das Wohlergehen dieser Menschen und auch das der Kolleginnen und Kollegen am Herzen liegt.

Wünsche für das kommende Jahr:

- mehr Akzeptanz und Geduld für Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft
- weniger coronabedingte Einschränkungen - dadurch mehr Handlungsmöglichkeiten
- mehr Anerkennung und Wertschätzung für diese anspruchsvolle Arbeit



# Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst



Dipl. Soz. Päd. Conny Wolff

Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst  
Im November 2021 starteten wir mit erstmalig 8 interessierten Menschen unseren neuen Ausbildungskurs für den ambulanten Hospizdienst in einem Vorkurs. Im Februar 2022 konnten wir dann mit 8 Teilnehmerinnen den regulär geplanten Kurs beginnen.

Es war ein sehr intensiver Austausch mit dem Thema Sterben und Tod. Besonders das eigene Erleben und die einzelnen Erfahrungen der Teilnehmerinnen mit dem Thema wurden besprochen und in Übungen erfahrbar gemacht. Corona stoppte unseren regulären Ausbildungsverlauf immer wieder. Mit Aufgabenstellungen für zu Hause wurde die Zeit, in der wir uns nicht treffen konnten, überbrückt. Einige TN trafen sich unter Einhaltung der Hygieneregeln privat und besprachen die Themen und tauschten sich aus. Das war für den Zusammenhalt der Gruppe ein großer Gewinn. Es war schwer!!! Keine Übung konnte mehr in gewohnter Weise (z. T. mit Körperkontakt) durchgeführt werden. So wenig Kontakt wie möglich untereinander zu haben war die AH Vorgabe. Durch die Masken und die Größe des Raumes gab es für einige TN Schwierigkeiten mit der Akustik.

Trotz dieser Widrigkeiten haben wir es geschafft und im Mai 2022 konnten wir dann den Kurs beenden. Es war eine Herausforderung für alle, der wir uns gemeinsam gestellt haben und die uns auf besondere Weise miteinander verbunden hat.

Die neu ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen machen im Anschluss alle ihr Praktikum im Hospiz in Mönchengladbach und dann die ersten Erfahrungen in ihren Einsätzen sowohl im häuslichen Umfeld der erkrankten Menschen, als auch in den städtischen Altenheimen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Frau Zingsheim, die wir als Nachfolgerin von Frau Valter im April als zusätzliche Koordinatorin für die ambulante Hospizarbeit gewinnen konnten, haben wir mit der Holding der Stadt Mönchengladbach, mit der wir seit vielen Jahren eine Kooperation pflegen, unsere gutes Miteinander

auch weiterhin pflegen können. Es haben auch in den Altenheimen der Holding weiter ehrenamtliche Hospizbegleitungen stattgefunden.

Für alle ehrenamtlichen Hospizdienstmitarbeiterinnen wurde der monatliche Austausch auf eine Onlineversion verändert, mit der wohl nicht alle Teilnehmerinnen sich anfreunden konnten. Die Möglichkeit zur Supervision haben wir bei Bedarf auf Einzelsupervision möglich gemacht. Die Supervision erfolgt durch eine externe Supervisorin. Ein den Bedürfnissen der Ehrenamtlerinnen angepasstes Fortbildungsangebot stand allen bei unterschiedlichen Anbietern online zur Verfügung.



Am Welthospiztag Anfang Oktober 2021 hat Frau Zingsheim, gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die ambulante Hospizarbeit auf dem Samstagsmarkt in Mönchengladbach vorstellen können. Diese Aktion hat sie gemeinsam mit den weiteren ambulanten Hospizdiensten der Caritas und der Wegbegleiter e.V. organisiert und durchgeführt.

Wir blicken zufrieden auf ein Jahr voller Herausforderungen zurück, in dem wir jedoch auch weithin unserem Auftrag „sterbende Menschen und ihre Zugehörigen“ zu Hause zu unterstützen "gerecht werden" konnten.

# Kindertrauergruppe

„Indem ich trauere, akzeptiere ich, was ist und würdige meinen Wunsch es anders zu haben“, schreibt Vivian Dittmar in ihrem Buch *Gefühle & Emotionen*. Dieses Akzeptieren bedeutet aber auch, all diese übermächtigen Gefühle wie Zorn, Wut, Angst kennenzulernen, sie zu deuten und als einen Teil von sich selbst zu sehen.

Wie schwer muss es Kindern fallen, durch die nicht enden wollende Zeit der Trauer zu gehen? Das familiäre Umfeld ist nicht selten mit der eigenen Trauer über den Verlust eines lieben Menschen beschäftigt. Da ist nicht immer Zeit für Verständnis, Geduld für den ein oder anderen Ausraster des Kindes und vor allem, wie soll man erklären, was man selber nicht versteht? Hinzukommende Auffälligkeiten in der Schule machen die Sache nicht leichter.

Das DRK bietet seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin Waltraud Aengenvoort „Trauerbegleitung für Kinder“. Hier treffen Jungen und Mädchen im Alter zwischen sieben und dreizehn Jahren auf Schicksalsgefährten in einer Kindertrauergruppe. Dieses Angebot konnte COVID 19 bedingt im Jahr 2021 nicht stattfinden.

Stellt der Verlust eines Menschen für jeden eine schwere Herausforderung dar, so sind die



Familien in der Pandemie in ihrer Trauer alleine. In einer Zeit, wo körperliche Nähe, gegenseitiges Festhalten sowie die Hilfe beim Erledigen der Hinterlassenschaften wichtiger denn je sind, müssen Freunde, Bekannte usw. zum Schutze aller Abstand halten oder dürfen gar keinen persönlichen Kontakt pflegen.

Wir wollten die Familien mit ihren Kindern nicht alleine lassen und so hat Frau Aengenvoort in den Räumen der Hardter Wald Klinik Einzelgespräche für die Eltern und Einzelangebote für die Kinder kreiert, die gerne und auffallend stark genutzt wurden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Frau Aengenvoort, die ein weiteres Bestehen dieses Angebots somit ermöglicht hat.

# Hauswirtschaftliche Versorgung

Auch im Jahr 2021 stand es in unserem Fokus, viele Patienten in ihrem häuslichen Umfeld hauswirtschaftlich zu unterstützen. Das Kollegium aus 22 Mitarbeiter:innen hat somit einen Patientenstamm von knapp 300 Patienten in regelmäßigen Abständen besuchen können, um diese im Haushalt beispielsweise mit der Unterhaltsreinigung zu entlasten.



Zu den weiteren Aufgaben unserer Hauswirtschaft gehört das Einkaufen und die Besorgungen des täglichen Lebens, die Zubereitung von Mahlzeiten und die Wäschepflege. Die Coronalage hat dazu geführt, dass wir weiterhin viele Anfragen erhalten haben.



Tanja Kwee

Trotz einer angespannten Mitarbeitersituation durch Ausfälle und Quarantäneverordnungen war es uns möglich, unsere Dienste vollumfänglich anbieten zu können.

Wir hoffen darauf unser Team noch weiter ausbauen zu können, um noch weitere Patienten in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu unterstützen.



# Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“

## Unser Menüservice

Für ältere Menschen wird es mit zunehmendem Alter immer schwerer, ihren täglichen Alltag zu meistern. Dies gilt umso mehr, wenn körperliche Beeinträchtigungen oder eine Pflegebedürftigkeit vorliegen. Das Einkaufen wird zu einer Herausforderung oder gar unmöglich. Das Kochen eines gesunden Essens ebenso. Es gibt aber eine gute Alternative. Essen auf Rädern vom DRK Mönchengladbach.

Die tägliche Mahlzeitenbelieferung bringt dem Kunden nicht nur Genuss und Freude, sondern auch eine gewisse Tagesstruktur.

Die Auswahl an Menüs ist groß. Wir haben über 200 verschiedene Essen im Angebot. Vom besonderen Diabetiker-Menü über salzarmes Essen, vegetarischen Menü bis zu Vollwert- und Gourmetmenü.

Neubelieferungen sind garantiert unkonventionell prompt möglich und auch jede Änderung in der Belieferung kann sofort umgesetzt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen haben Kunden die Möglichkeit, vom örtlichen Sozialamt einen finanziellen Zuschuss für die Verpflegung für Essen auf Rädern zu erhalten.

## Zahlen, Daten, Fakten

Im Juli 2021 fand im Rahmen des Mahlzeitendienstes ein Wechsel der Abteilungsleitung statt. Nach 14 Jahren Bereichsleitung verabschiedete sich Frau Irene Friedrich in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Annika Utes wurde zur Nachfolgerin, nachdem sie im selben Jahr erfolgreich ihre Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen in unserem Hause abgeschlossen hat. Auch die Stellvertretungen wurden neu organisiert. Während der Abwesenheit von Frau Utes sind nun Svenja Oster und Sandra Klaes für Bestellungen oder Änderungen zuständig.

Wir beliefern das Stadtgebiet mit 2 Fahrzeugen, wobei einmal der innerstädtische Bereich und der Außenbereich abgedeckt wird. Die zuverlässige Belieferung unserer Kunden wird durch ein Team von 6 Fahrern, welche im Wechsel eingesetzt werden und einer Küchenkraft sichergestellt.

Im Jahr 2021 wurden 122 Kunden mit 15.227 Menüs beliefert. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 4,55%, in Zahlen ausgedrückt waren das 662 mehr verkaufte Menüs.

## Hausnotruf

Ob nach einem Krankenhausaufenthalt oder einfach nur altersbedingt. Die meisten Menschen fühlen sich irgendwann mal unsicher zu Hause, insbesondere, wenn man, wie zurzeit coronabedingt, sehr oft allein zu Hause ist.

Unser Hausnotrufsystem garantiert seinen Nutzern ein Höchstmaß an Sicherheit und Freiheit bei der eigenen Lebensgestaltung und somit ein Stück weit mehr Lebensqualität. Auch für die Angehörigen ist es eine große Beruhigung ihre „Lieben“ in guter Obhut zu wissen, vor allem bei eigenen Urlaubsaufenthalten.

Nicht zu vergessen ist, dass auch bei besonderen Notsituationen, wie zum Beispiel bei Feuer oder Einbruch, der schnelle Knopfdruck Verbindung mit der Hausnotrufzentrale herstellt und umgehend Hilfe geholt werden kann.

Für wen ist der Hausnotruf gedacht

- Alleinlebende
- Senioren
- Behinderte (Rollstuhlfahrer, Spastiker, usw.)
- Risikopatienten (palliativ, Herzkreislauferkrankte, Diabetiker u.v.m.)
- Patienten mit Herzschrittmacher

Seit 1996 bietet der Kreisverband Mönchengladbach die wunderbare Möglichkeit eines Hausnotrufanschlusses an und kann ein kontinuierliches Wachstum der Anschlusszahlen verbuchen. Dies ist auch dem Einsatz des Pflegepersonals zu verdanken, welches im Rufbereitschaftseinsatz Tag und Nacht für die Hausnotrufkunden zur Verfügung steht.

Seit 2014 bieten wir auch Hausnotrufgeräte an, die nicht zwingend einen Festnetzanschluss benötigen, sondern wie ein Handy mit einer SIM Karte arbeiten. In Anbetracht der großflächigen Umstellung der Telefonie garantieren uns diese Geräte eine abgerundete Flexibilität bei der Kundenbetreuung. Den mobilen Hausnotruf bieten wir in Absprache mit unserer Kölner DRK-Zentrale weiterhin noch nicht an, da nach wie vor erhebliche Ortungsprobleme bestehen.

Die Anzahl der Neuanschlüsse ist gegenüber dem Vorjahr 2020 gestiegen. So haben wir in 2020 insgesamt 130 Neuanschlüsse gelegt und 2021 waren es bereits 161 Neuanschlüsse.

# Hier finden Sie uns



**Geschäftsstelle**  
**Hohenzollernstraße 214**  
**41063 Mönchengladbach**

- Verwaltung
- Servicestelle für die Mitglieder
- Ausbildungszentrum
- Kleiderkammer
- Einsatzstab
- Informations- und Kommunikationsgruppe

**Begegnungsstätte**  
**Rossweide 10**  
**41189 Mönchengladbach**

- Begegnungsstätte für Senioren
- Unterkunft der Ortsgemeinschaft Wickrath



**Gesundheitszentrum**  
**Louise-Gueury-Straße 410**  
**41169 Mönchengladbach**

- Sozialstation
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Ambulanter Hospizdienst
- Psychosoziale Begleitung

**Migrationsberatungsstelle**  
**Mühlenstraße 33**  
**41236 Mönchengladbach**

- Migrationserstberatung
- Familienzentrum





**DRK Haus der Jugend  
Am Baumlehrpfad 2  
41179 Mönchengladbach**

- Jugendrotkreuz
- Ausbildungsstelle
- 2. Einsatzeinheit des DRK
- Unterkunft der Ortsgemeinschaft Rheindahlen

**Altenwohnungen  
Helenastr. 8 - 10  
41179 Mönchengladbach**

- 24 Wohnungen

Zwei unterschiedliche Wohnungsgrößen stehen zur Auswahl, passend für Ehepaare oder alleinstehende Senioren.



**In folgenden Gremien ist das DRK aktiv**



Sicher-Miteinander e.V.

Ökumenische Kooperative Wickrath



Ausschuss für Soziales,  
Gesundheit und Senioren der  
Stadt Mönchengladbach



**Stadtjugendring  
Mönchengladbach**



Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der freien Wohlfahrtsverbände in der Stadt Mönchengladbach e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Mönchengladbach e.V.

Hohenzollernstraße 214  
41063 Mönchengladbach  
Tel.: 02161 46862-0  
info@drk-mg.de

Geschäftsführer: Mike Boochs

Redaktion: Carsten Junghans

Fotos soweit nicht anders gekennzeichnet:  
DRK Archiv

# Verantwortung übernehmen



## #füreinander



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

[www.drk-mg.de](http://www.drk-mg.de)

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Mönchengladbach e. V.  
Hohenzollernstraße 214  
41063 Mönchengladbach

 02161 468620  
 [info@drk-mg.de](mailto:info@drk-mg.de)  
<http://www.drk-mg.de>